



2021
**Jahresbericht der
School of Education FACE**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
I. Gremien und Organisationsstrukturen.....	4
II. Projekte der School of Education FACE	7
III. Entwicklung der Handlungsfelder und Arbeitsergebnisse	10
IV. Veröffentlichungen im Rahmen der Drittmittelprojekte im Berichtszeitraum	36
Impressum.....	38

Vorwort

Turnusgemäß möchten wir auch in diesem Jahr wieder den Mitgliedern der School, den Rektoraten der beteiligten Hochschulen sowie der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die Highlights der Aktivitäten der School of Education FACE im zurückliegenden Kalenderjahr 2021 geben.

Wir sind bemüht, durch eine stetige interne Überprüfung und kritische externe Begleitung unsere Institution inhaltlich und strukturell weiterzuentwickeln. Diese Bemühungen haben im April 2021 bereits zu einer ersten Satzungsänderung geführt, die die strukturelle Verankerung der School of Education FACE an den beteiligten Hochschulen verbessert, Verantwortlichkeiten klarer definiert und die Gremien und Organe der Einrichtung weiter stärkt.

Die inhaltliche Weiterentwicklung unserer Institution findet nach wie vor maßgeblich im Rahmen der vielfältigen Aktivitäten unserer Projektmitarbeiter*innen in unseren Handlungsfeldern statt.

Da die School of Education FACE als hochschulübergreifende Einrichtung nun schon in das vierte Jahr seit ihrer Gründung geht, gilt es neben der Entwicklung und Konzeption neuer Formate und Strukturen zunehmend auch deren Etablierung und Verdauerung über die derzeitige Förderphase hinaus in den Blick zu nehmen. Dieser Verstetigungsgedanke prägt sowohl die übergeordnete strategische Arbeit der Gremien als auch deren operative Umsetzung in den Handlungsfeldern und folgt immer unserem gemeinsamen Ziel, eine Lehrer*innenbildung bereitzustellen, die wir als gut und empirisch fundiert verstehen.

Wir freuen uns, dass das Profil der School of Education FACE so weiter an Schärfe gewinnt, und hoffen, dass der vorliegende Jahresbericht den Leser*innen einen Einblick in diese Arbeit geben kann.



Prof. Dr. Jörg Wittwer (Bild: privat)

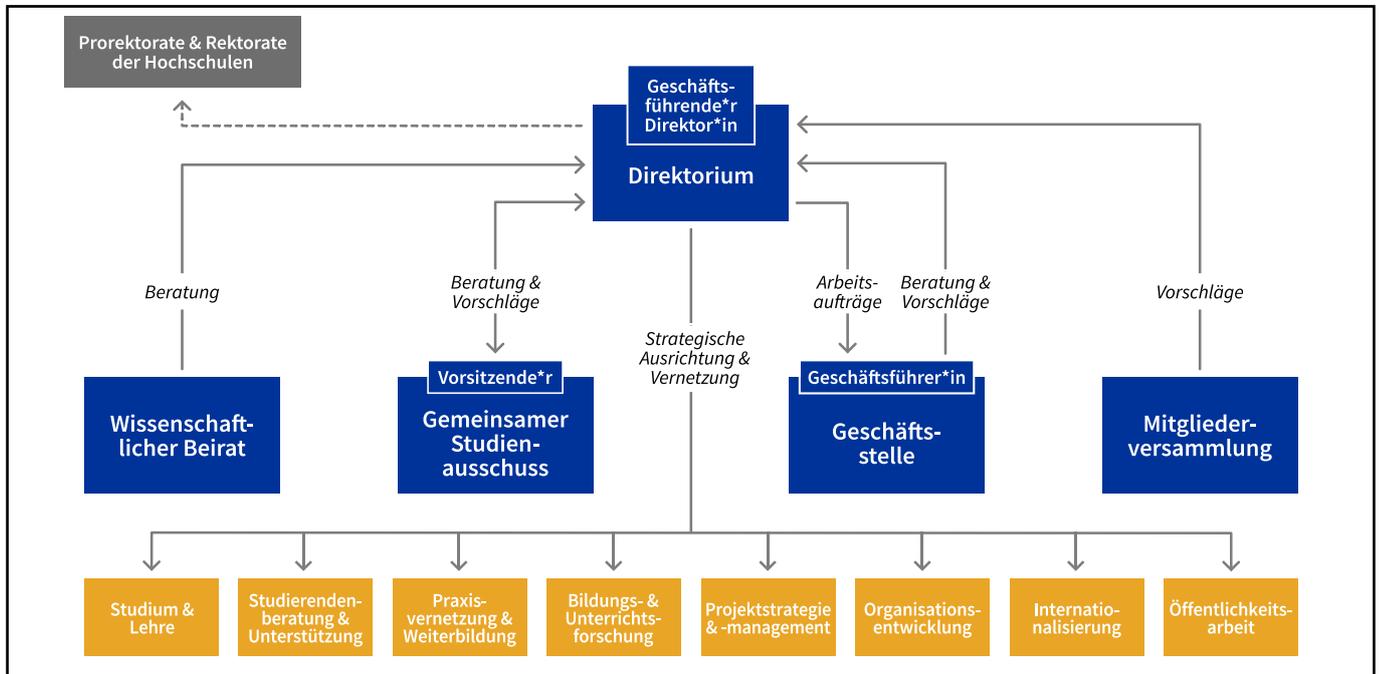


Prof. Dr. Franziska Birke (Bild: privat)

*Prof. Dr. Jörg Wittwer,
Geschäftsführender Direktor der
School of Education FACE*

*Prof. Dr. Franziska Birke,
Stellvertretende Geschäftsfüh-
rende Direktorin der School of
Education FACE*

I. Gremien und Organisationsstrukturen



Die School of Education FACE setzt sich aus folgenden Gremien und Ausschüssen zusammen, die im Zuge der Gründung der School eingerichtet und im Berichtszeitraum weiter etabliert und ausgebaut wurden.

Direktorium

Die Leitung der School of Education FACE übernimmt ein siebenköpfiges Direktorium, dem je drei hauptamtlich tätige Professor*innen der Pädagogischen Hochschule und der Universität sowie ein*e hauptamtlich tätige*r Professor*in der Hochschule für Musik angehören.

Geschäftsführender Direktor ist Prof. Dr. Jörg Wittwer (Institut für Erziehungswissenschaft, Universität), stellvertretende Geschäftsführende Direktorin ist Frau Prof. Dr. Franziska Birke (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Pädagogische Hochschule).

Die weiteren Mitglieder des Direktoriums sind:

- Prof. Dr. Thade Buchborn (Hochschule für Musik)
- Prof. Dr. Sandra Destradi (Seminar für Wissenschaftliche Politik, Universität)
- Prof. Dr. Thorsten Friedrich (Institut für Biochemie)

- Prof. Dr. Timo Leuders (Institut für Mathematische Bildung, Pädagogische Hochschule)
- Prof. Dr. Nicole Vidal (Institut für Erziehungswissenschaft, Pädagogische Hochschule).

Das Direktorium arbeitet mit den zuständigen Gremien und Fakultäten der beteiligten Hochschulen zusammen, gibt handlungsleitende Empfehlungen ab und nimmt Richtungsentscheidungen für die Arbeit der Hochschulkooperation vor. Dabei stehen nach wie vor die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und die Sicherstellung der Studierbarkeit der Lehramtsstudiengänge im Vordergrund der Arbeit des Gremiums.

Die Direktoriumsmitglieder verantworten außerdem die einzelnen Handlungsfelder der School. Sie bestimmen die strategische Ausrichtung, vernetzen die beteiligten Akteur*innen und gewährleisten den Informationsfluss zwischen den jeweiligen Handlungsfeldern und dem Direktorium.

Gemeinsamer Studienausschuss

Die zentrale Aufgabe des Gemeinsamen Studienausschusses (GSA) ist die Stärkung und Weiterentwicklung der institutionellen Zusammenarbeit im Bereich der Lehrer*innenbildung unter Berücksichtigung der Perspektiven und Interessen der Lehramtsfächer sowie der Studierenden. Der GSA berät das Direktorium in Bezug auf die oben genannten Aufgaben und erarbeitet Vorschläge zur Sicherstellung der Studierbarkeit der Lehramtsfächer.

Der GSA umfasst insgesamt 25 Mitglieder. Den Vorsitz des GSA hat Prof. Dr. Georg Brunner (Prorektor für Lehre, Studium und Digitalisierung, Pädagogische Hochschule) inne. Den Stellvertretenden Vorsitz übernimmt Prof. Dr. Michael Schwarze (Prorektor für Studium und Lehre, Universität).

Weitere Mitglieder des GSA sind:

- elf Studiendekan*innen aus den Lehramtsfächern der Universität
 - Prof. Dr. Sandra Destradi
 - Prof. Dr. Annette Neubüser
 - Prof. Dr. Phillip Kurz
 - Prof. Dr. Annika Mattisek
 - Prof. Dr. Hannah Bast
 - Prof. Dr. Mirjam Schambeck
 - Prof. Dr. Sören Bartels
 - Prof. Dr. Tanja Schilling
 - Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber
 - Prof. Dr. Iris Saliterer
 - Prof. Dr. Judith Frömmer
- drei Studiendekan*innen aus der Pädagogischen Hochschule
 - Prof. Dr. Bettina Fritzsche
 - Prof. Dr. Matthias Hutz
 - Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert
- jeweils ein*e Vertreter*in aus der Gruppe der Akademischen Mitarbeiter*innen oder eine Studiengangkoordination mit Lehramtsbezug der beteiligten Hochschulen
 - Alexander Bilda (Universität)

- Dr. Markus Raith (Pädagogische Hochschule)
- Elisabeth Theisohn (Hochschule für Musik)
- ein*e Vertreter*in der Studienbereichsleitung Lehramt der Hochschule für Musik
 - Prof. Dr. Thade Buchborn
- jeweils ein von den Verfassten Studierendenschaften zu benennendes studentisches Mitglied der beteiligten Hochschulen
 - Linda Baust (Universität)
 - Eva Allolio (Pädagogische Hochschule)
 - Eva Kalvelage (Hochschule für Musik)
- zwei Personen aus dem Direktorium, die schwerpunktmäßig mit Studium und Lehre befasst sind
 - Prof. Dr. Sandra Destradi (Universität)
 - Prof. Dr. Nicole Vidal (Pädagogische Hochschule)

Auf Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats der School wurde 2020 eine umfassende Umstrukturierung des Gemeinsamen Studienausschusses hinsichtlich der Aufgaben, der Zuständigkeit und Zusammensetzung angestoßen und in der ersten Änderungssatzung der School of Education FACE festgehalten (siehe dazu auch den Abschnitt „Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Organisationsentwicklung“).

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit der School of Education FACE unter wissenschaftlichen und praxisbezogenen Gesichtspunkten. Er berät das Direktorium und gibt Empfehlungen in Bezug auf die strategische Planung, institutionelle Weiterentwicklung sowie Qualitätssicherung der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg.

Dem Wissenschaftlichen Beirat der School of Education FACE gehören aktuell sieben national und international renommierte Wissenschaftler*innen aus dem deutschsprachigen In- und Ausland mit ausgewiesener Expertise in der Lehrer*innenbildung an.



Rieke Kersting - Geschäftsführerin der School of Education FACE (Bild: privat)

Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats ist Frau Prof. Dr. Irene Pieper (Freie Universität Berlin), den stellvertretenden Vorsitz übernimmt Prof. Dr. Jürg Kramer (Humboldt-Universität zu Berlin).

Weitere Mitglieder des Beirats sind:

- Prof. Dr. Herbert Altrichter (Linz School of Education, Johannes Kepler Universität Linz)
- Prof. Dr. Cornelia Gräsel (School of Education, Bergische Universität Wuppertal)
- Prof. Dr. Frank Lipowsky (Universität Kassel)
- Prof. Dr. Dirk Loerwald (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)
- Dr. habil. Thomas Riecke-Baulecke (Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg)

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle verantwortet in Abstimmung mit dem Direktorium die Planung und Koordination sämtlicher Geschäftsprozesse der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit in der School of Education FACE. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen außerdem das Projekt- und Veranstaltungsmanagement sowie der Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Studierendenberatung für Lehramtsstudierende, das Mentoring-Programm sowie das Praxiskolleg sind hier verortet.

Geschäftsführerin der School of Education FACE ist Rieke Kersting, Stellvertretende Geschäftsführer*innen sind Dr. Alexander Prediger und Dr. Anna Rosen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung berät das Direktorium, sie führt einen Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern herbei und kann Vorschläge für die Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung unterbreiten. Sie erörtert zudem den Jahresbericht der School vor dessen Weiterleitung an die Rektorate der beteiligten Hochschulen und kann allgemeine Grundsätze für die Arbeit der School of Education FACE empfehlen.

Mitglieder der School of Education FACE sind neben den Mitarbeiter*innen und Mitgliedern der oben genannten Gremien auch die Studierenden des Lehramts der Sekundarstufen 1 und 2 (teilweise auf Antrag). Die in der Lehrer*innenbildung tätigen Hochschullehrer*innen und akademischen Mitarbeiter*innen sowie Promovend*innen und Habilitand*innen (letztere auf Antrag) sind ebenfalls Mitglieder.



Weitere Informationen

- [Webseite: Gremien der School of Education FACE](#)
- [Webseite: Mitgliedschaft in der School of Education FACE](#)
- [Blogbeitrag: Erste Mitgliederversammlung der School of Education FACE](#)

II. Projekte der School of Education FACE



Eine wichtige Säule der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg bilden die im Rahmen von Förderprogrammen des Bundes und des Landes sowie internationalen Ausschreibungen eingeworbenen Drittmittelprojekte. Die Maßnahmen der School zur Verbesserung der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg wurden im Berichtszeitraum durch folgende Verbundvorhaben und Projekte unterstützt und umgesetzt.

Bestehende Projekte

Freiburg Advanced Center of Education (FACE) – Researching Practice, Practicing Research

Wie schon in der ersten Förderphase der „Qualitätsorientierte Lehrer*innenbildung“ (QLB) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Förderlaufzeit 01.07.2015-31.12.2018) werden die beiden Freiburger Hochschulen Universität und Pädagogische Hochschule auch in der zweiten Förderrunde der QLB im Rahmen ihres Verbundvorhabens „Freiburg Advanced Center of Education (FACE) – Researching Practice, Practicing Research“ gefördert. Das BMBF stellt dazu Mittel in Höhe von 7,3 Millionen Euro für den Förderzeitraum 01.01.2019-31.12.2023 zur Verfügung.

Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg“ (KoMuF)

Das von Universität, Pädagogischer Hochschule sowie Hochschule für Musik im Verbund durchgeführte Projekt wird vom Wissenschaftsministerium in der Förderlinie 2 „Leuchttürme der Lehrerbildung ausbauen“ des Förderprogramms „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ mit 2 Millionen Euro gefördert. Mit diesem Projekt verfolgen die beteiligten Freiburger Hochschulen das Ziel, ein einzigartiges Gesamtkonzept der Musiklehrer*innenbildung am Standort Freiburg von der musikalischen Bildung im Kindergartenalter bis in die gymnasiale Oberstufe zu entwickeln, der Unterrichtspraxis innovative Impulse zu geben und nachhaltige Strukturen für zukunftsweisende musikpädagogische Bildungs- und Unterrichtsforschung zu etablieren.

Freiburger Beratungs- und Begleitungsmodell im Lehramtsstudium

Mit ihrem Verbundantrag konnten die Universität und die Pädagogische Hochschule im Rahmen des MWK-Förderprogramms „Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums“ Fördermittel in Höhe von 400.000 Euro einwerben.

Die drei Teilprojekte des am 01.08.2019 initiierten Verbundvorhabens zielen auf die Schaffung von nachhaltigen Beratungs- und Begleitungsstrukturen in allen Lehrämtern, die eine Reflexion auf die Anforderungen des späteren Berufslebens ermöglichen und alle Bewerber*innen für den Master of Education an beiden Hochschulen in der Entscheidungsfindung unterstützen.

FACE: Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)

Das von der Pädagogischen Hochschule in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Offenburg durchgeführte Projekt wird seit dem 01.03.2020 vom BMBF im Rahmen der zusätzlichen Förderrunde der QLB mit dem Themenschwerpunkt „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“ mit ca. 2,1 Millionen Euro gefördert. Die Projektlaufzeit endet am 31.12.2023. Im Sinne der Leitgedanken der Kohärenz und Professionsorientierung der School of Education FACE sollen in den sechs Kernmaßnahmen des Projekts die beruflichen Lehramtsstudiengänge (gewerblich-technische Fachrichtungen) systematisch weiterentwickelt sowie die Gewinnung von Studierenden bzw. die Stabilisierung der Studien- und Berufsentscheidung differenziert angegangen werden.

Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung (Di.ge.LL)

Das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) für drei Jahre geförderte Forschungs- und Nachwuchskolleg (FuN) „Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung (Di.ge.LL)“ ist am 01.08.2021 erfolgreich an den Start gegangen. Die Forschungsprojekte sind sowohl an der Pädagogischen Hochschule als auch an der Universität verortet.

„Coherence in European Teacher Education: Creating transnational communities of practice through virtual scenarios“

An diesem Projekt mit den Schwerpunkten Kohärenz und Vernetzung in der europäischen Lehrkräftebildung („ConnECTED“) sind neben der Pädagogischen Hochschule und der Universität sechs weitere Kooperationspartner (University of Helsinki & University of Turku (Finnland), University of Nice (Frankreich), University of Cyprus (Zypern), University of Oslo (Norwegen), University of Zagreb (Kroatien)) beteiligt. „ConnECTEd“ wird in der Programmlinie Erasmus+ Strategische Partnerschaften (KA 203) von September 2020 bis August 2023 gefördert und ist damit das erste internationale Projekt der School of Education FACE im Handlungsfeld ‚Internationalisierung‘. Ziele wie die Unterstützung und Koordination von Maßnahmen zur Steigerung der Studierenden- und Dozierendenmobilität sowie die Internationalisierung der Curricula werden in ConnECTEd aktiv angegangen.

Weitere Informationen



- [Webseite: „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – 2. Förderphase](#)
- [Webseite: „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ – Förderlinie 2 \(Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg\)](#)
- [Webseite: Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums](#)
- [Webseite: „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – 3. Förderphase \(FACE Berufliches Lehramt\)](#)
- [Webseite: Forschungs- und Nachwuchskolleg Di.ge.LL](#)
- [Webseite: ConnECTEd](#)
- [Extern: Meldung des MWK „Neues Forschungs- und Nachwuchskolleg an Pädagogischen Hochschulen“](#)



Das Messe-Team von FACE-Beruf bei der Horizon 2021: Mandy Steinbach, Sophie Schucker, Sebastian Gorski, Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier (Bild: School of Education FACE)

Im Berichtszeitraum abgeschlossene Projekte

Optimierung der Kooperationsstrukturen sowie Stärkung von Forschungsorientierung und Inklusion in der Lehrerbildung

Das Verbundvorhaben von Universität und Pädagogischer Hochschule wurde vom 01.10.2015 bis zum 31.08.2021 in der Förderlinie 1 „Innovative Strukturen in der Lehrerbildung stärken“ des Förderprogramms „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ durch das Ministerium MWK mit insgesamt 1,72 Millionen Euro gefördert. Die acht Weiterentwicklungsmaßnahmen

des Projekts zielten auf die nachhaltige Optimierung der bestehenden Strukturen und Kooperationen, die Stärkung der Forschungsorientierung und den Ausbau des Themenbereichs Inklusion.

Pilotprojekt Bridge the Gap

Im Sommer 2021 hat das Wissenschaftsministerium ein kurzfristiges Unterstützungsangebot „Bridge the Gap“ zum Aufholen von pandemiebedingten Lernrückständen bei Schüler*innen ins Leben gerufen und der Universität und Pädagogischen Hochschule Personal- und Sachmittel für die Umsetzung des Pilotprojekts zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen

- [Webseite: „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ – Förderlinie 1](#)
- [Blogbeitrag: Lehramtsstudierende gesucht für das landesweite Projekt „Bridge the Gap“](#)
- [Extern: Kultusministerium BW: Mit Lernbrücken gegen Lernlücken](#)



III. Entwicklung der Handlungsfelder und Arbeitsergebnisse



Zur Erreichung des übergeordneten Ziels der Freiburger Lehramtskooperation, der Optimierung der Lehrer*innenbildung am Standort, werden im Rahmen der School auf mehreren Ebenen strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklungen realisiert. Zur Umsetzung dieser Entwicklungsschritte wurden verschiedene Handlungsfelder definiert, in denen die folgenden Arbeitsergebnisse erzielt wurden.

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Studium und Lehre

Die Lehramtsstudiengänge am Standort Freiburg werden von den drei innerhalb der School of Education FACE kooperierenden Hochschulen in einem gemeinsamen Studienangebot bereitgestellt. Durch die Abstimmung und Weiterentwicklung der Curricula sowie deren ausgewiesene Wissenschaftsorientierung kann ein kohärentes und umfassendes Lehramtsstudium angeboten werden, das Wissenschaft und Praxis in allen Phasen der Ausbildung miteinander verknüpft und angehende Lehrkräfte bestmöglich auf den Berufsalltag vorbereitet.

Stärkung der Professionsorientierung durch Herstellung von Kohärenz

In den aktuell geförderten Projekten steht vor allem der Ausbau der Kohärenz in der Lehrer*innenbildung durch Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis sowie durch Etablierung der Themen Inklusion und Heterogenität im Zentrum der Lehrentwicklung.

Fokus auf Kohärenz im Beruflichen Lehramt

Das aktuell geförderte Projekt „FACE – Berufliches Lehramt“ verfolgt den Ausbau der Kohärenz in der

Lehrer*innenbildung unter dem Gesichtspunkt der Curriculumentwicklung. Gleichzeitig ist die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis durch Etablierung der Themen Heterogenität, Inklusion sowie DaZ/DaF im Fokus der Lehrentwicklung.

Die Stärkung der Kohärenz zwischen den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, berufspädagogischen und schulpraktischen Säulen der Berufsschullehrer*innenausbildung am Standort Freiburg ist das Ziel der

lysen sowie weiterführende curriculare Analysen der Studien- und Prüfungsordnungen und der Modulhandbücher der Bachelor- sowie Masterstudiengänge in den beruflichen Fachrichtungen Metall- und Elektrotechnik führten zur Konzeptualisierung erster curriculärer Anpassungen.

Die sich daraus ergebenden notwendigen inhaltlichen und zeitlichen curricularen Veränderungen sowie hochschuldidaktischen Variationen von Lehr-Lern-Ar-

Kohärenz

innere Kohärenz

auf den jeweiligen Studiengang bezogen

äußere Kohärenz

auf externe Wirkungen bezogen

vertikale Kohärenz

inhaltliche und strukturelle Verknüpfung innerhalb der einzelnen Lehrbereiche

horizontale Kohärenz

bereichsübergreifende inhaltliche und strukturelle Verknüpfungen

personelle Ebene durch Kooperation PH FR mit HAW OG

konsekutive Kohärenz

Verknüpfungen zu vorgelagerten und nachfolgenden Semestern bzw. anderen Phasen der Lehrerbildung, explizit auf Ebene der modularen Struktur

formale Zusammenarbeit

Zusammenarbeit zwischen HAW OG und PH FR sowie mit weiteren Akteuren, bspw. Staatlichem Seminar

formale Rahmenvorgaben

Interdependenzen mit externen Partnern und in Bezug auf Landes- und Bundesvorgaben

Kohärenzebenen und -dimensionen (Grafik: Andy Richter / Carsten Lange, angelehnt an Katharina Hellmann)

Kernmaßnahme A1 „Stärkung der Professionsorientierung durch Herstellung von Kohärenz“. Um dies zu erreichen, wurde zunächst ein studiengangspezifisches Struktur- und Verlaufsmodell entwickelt und ausdifferenziert, einerseits um die Besonderheiten im Studienablauf zu veranschaulichen, andererseits um Zeitpunkte zu identifizieren, zu denen gehäuft Studienabbrüche auftreten.

Im Jahr 2021 wurden im Sinne eines Mixed-Method-Ansatzes mit spezifizierten Fragebögen Daten erhoben und ausgewertet. Parallel fanden in der **Kernmaßnahme A3 „Phasenübergreifende Curricula“** qualitative leitfadengestützte Interviews mit den an den gewerblich-technischen Lehramtsstudiengängen beteiligten Akteur*innen statt. Die Ergebnisse dieser Datenana-

rangements befinden sich in einem Abstimmungsprozess mit der HS Offenburg. Darüber hinaus finden Aspekte von Heterogenität/Inklusion und DaZ/DaF als Querschnittskompetenzen Eingang in die Bachelor- und Masterstudiengänge. Dadurch sollen die beabsichtigten Ziele der Kohärenzsteigerung und der damit einhergehenden weiteren Stärkung der Professionsorientierung an den beiden Standorten erreicht werden.

Weitere Informationen

- [Webseite: „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ – 3. Förderphase Berufliches Lehramt \(2020 – 2023\)](#)
- [Blogbeitrag: Ein Jahr „FACE – Berufliches Lehramt“](#)



Phasenübergreifende Curricula

Im Rahmen des **Teilprojekts L1 „Phasenübergreifende Curricula“** werden kohärenzfördernde Lernangebote entwickelt. Sie sollen nachhaltig zu einer kohärenteren Bildung der Lehrkräfte über die Phasen hinweg beitragen. Die bislang erstellten kohärenzfördernden Bausteine zu den core practices „formatives Assessment“, „Störungen vorbeugen“, „mit Störungen umgehen“ und „selbstreguliertes Lernen anleiten“ wurden im Berichtszeitraum auf Grundlage der Begleitforschung weiter optimiert und schließlich zur Weiterverwendung zur Verfügung gestellt. Das Konzept für die Verzahnung des Curriculums der Universität mit den Begleitveranstaltungen im Schulpraxissemester (SPS) wurde auf Grundlage der Evaluationen angepasst und zur Verstetigung aufbereitet.

Mit der Frage der phasenübergreifenden Abstimmung von theoretischen und praktischen Inhalten beschäftigt sich auch das Projekt **„FACE – Berufliches Lehramt“**. Dies geschieht im Rahmen der **Kernmaßnahme A3 „Phasenübergreifende Curricula“**. Hierzu wurden leifadengestützte Interviews mit Dozierenden beider Hochschulen, Seminarlehrkräften, Referendar*innen sowie Studierenden vor und nach den schulpraktischen Phasen (M1 bis M3) durchgeführt. Eine erste Teilanalyse der Studierendeninterviews zeigte einen Optimierungsbedarf hinsichtlich des Schulpraxisbereichs. Infolgedessen wurden die Vorgaben hierfür überarbeitet sowie ein Feedbackbogen für die Studierenden entwickelt.

Des Weiteren wurde eine Informationsveranstaltung für die Drittsemesterstudierenden der gewerblich-technischen Lehramtsstudiengänge etabliert, um sie in das Studium an der Pädagogischen Hochschule als Kooperationshochschule einzuführen, ebenso fanden Informationsveranstaltungen für angehende Masterstudierende des Beruflichen Lehramts statt. Weiterhin erfolgten erste Abstimmungen mit dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (Berufliche Schulen) bezüglich der Inhalte der dortigen Begleitveranstaltungen für die Schulpraxis.

Studienphasenübergreifendes E-Portfolio

Um Studierende bei der selbstgesteuerten Konstruktion von Kohärenz zu unterstützen, werden in den Freiburger Projekten studienphasenübergreifende E-Portfolios für das Bachelor- und Masterstudium entwickelt.

Im Teilprojekt **L2 „Studienphasenübergreifendes E-Portfolio“** des QLB-Verbundvorhabens sind im Berichtszeitraum auf Basis der empirisch-experimentellen Studien zu fächerverbindenden Lernaufgaben Lernmaterialien für Lehramtsstudierende entstanden, die bereits Eingang in die reguläre Lehre im Master of Education (M. Ed.) gefunden haben. Fachdidaktische Beispiele und Materialien liegen allerdings noch nicht für alle Lehramtsfächer vor, so dass hier weiteres Entwicklungspotenzial besteht. Derzeit werden die Projektergebnisse auf wissenschaftlichen Tagungen (z. B. GEBF) vorgestellt und in internationalen Zeitschriften publiziert.

Auch im **Teilprojekt 2 „Begleitung (E-Portfolio)“** des Verbundvorhabens **„Freiburger Beratungs- und Begleitungsmodell im Lehramtsstudium“** steht das studienbegleitende E-Portfolio im Fokus der Projektarbeit. Im Berichtsjahr wurden dazu fachspezifische, kohärenzfördernde Aufgaben entwickelt, die in das studienbegleitende E-Portfolio integriert werden. Die Aufgaben wurden mit Studierenden getestet und evaluiert. Außerdem wurde auf der Online-Lernplattform ILIAS eine entsprechende Portfolio-Vorlage erstellt, die den Studierenden als Grundlage für die Erstellung ihres studienbegleitenden E-Portfolios dient. Die konzeptionelle und technische Entwicklung des studienbegleitenden E-Portfolios sind somit weitgehend abgeschlossen. Ab dem Wintersemester 2022/23 wird das E-Portfolio verpflichtend für alle Studierenden des polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelor-Studiengangs eingeführt.

Professionsorientierte Fachwissenschaft

Im Rahmen des Teilprojekts L3 „Professionsorientierte Fachwissenschaft“ werden innovative Lehrveranstaltungen entwickelt, die auf schulrelevante fachwissenschaftliche Inhalte fokussieren.

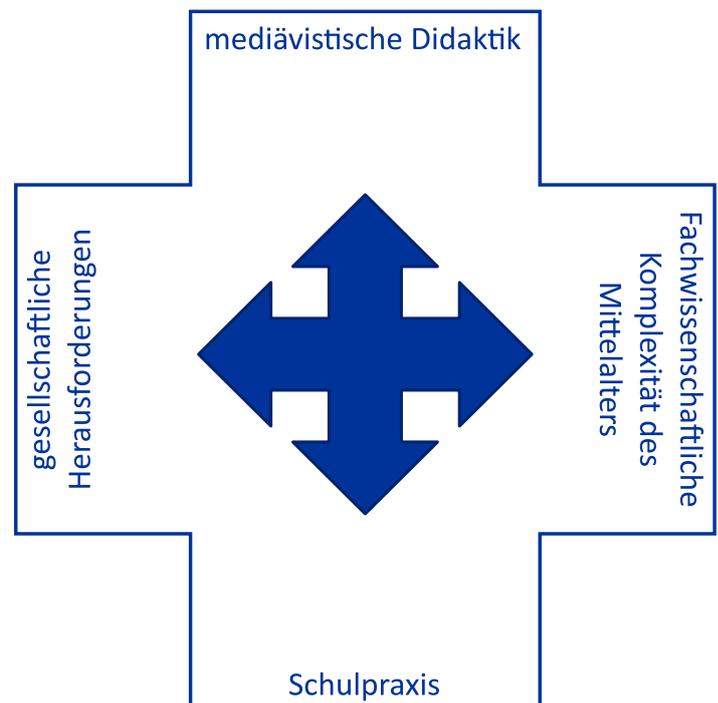
Im Berichtszeitraum wurden neue Lehrentwicklungsprojekte innerhalb der Fächer Wirtschaft, Slavistik, Sport und Geschichte gestartet.

Im Lehrprojekt im Fach **Wirtschaft** mit dem Titel „**Berufs- und Studienorientierung – ein ökonomischer Entscheidungsprozess**“ geht es darum, angehenden Lehrkräften die Fähigkeit zu vermitteln, die eigenen Schüler*innen bei der individuell abgestimmten Wahl der Weiterbildung und des späteren beruflichen Werdegangs unterstützen zu können. Die entwickelte Lehrveranstaltung fand als Pflichtveranstaltung Eingang in den M. Ed. Wirtschaftswissenschaften.

Im Projekt „**Potenziale der Translationswissenschaft für Fremdsprachenunterricht und -lehrer*innenbildung**“ der **Slavistik** geht es um ein strukturiertes Konzept zur Anwendung transaktionsbasierter Modelle, Theorien und Methoden im schulischen Sprachunterricht. Inhaltlich bewegt es sich an der Schnittstelle zwischen angewandter Sprachwissenschaft, Fremdsprachendidaktik und Sprachpraxis.

Am **Institut für Sport und Sportwissenschaft** ist das Projekt „**Rethinking Diversity – Sport und Sportunterricht jenseits von Strukturkategorien**“ angesiedelt, das die Entwicklung einer machtkritischen und intersektionalen Perspektive auf Sport und Sportunterricht zum Ziel hat.

Und schließlich werden Studierende in dem Lehrentwicklungsprojekt der **Geschichte** „**Antisemitismus als pop-kulturelles Phänomen**“ mit einer interdisziplinären Perspektive, wie auch fachdidaktisch und schulpädagogisch in das gesellschaftsrelevante und aktuelle Themenfeld „Moderner Antisemitismus“ eingeführt.



Am Kreuzweg. Intersektionalität als Paradigma einer mediävistischen Didaktik (Bild: Prof. Dr. Stefan Seeber, Julian Happes)

Weitere Informationen

- [Blogbeitrag: Lehrentwicklungsprojekt Wirtschaft](#)
- [Blogbeitrag: Lehrentwicklungsprojekt Slavistik](#)
- [Blogbeitrag: Lehrentwicklungsprojekt Sport](#)
- [Blogbeitrag: Lehrentwicklungsprojekt Geschichte](#)



Querschnittsthemen Inklusion und Umgang mit Heterogenität in den Fächern

Teil des Berufsalltags von Lehrenden an Schulen aller Schularten ist es, heterogene Gruppen zu unterrichten. Daher wurden die Themenfelder „Inklusion und Umgang mit Heterogenität“ sowie „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ als Schwerpunkte im bildungswissenschaftlichen Curriculum verankert.

Im **Teilprojekt L4 „Inklusion und Umgang mit Heterogenität in den Fächern“** des QLB-Verbundvorhabens wurde das entwickelte interdisziplinäre Lehrkonzept im Arbeitskreis mit Blick auf kasuistische Ansätze zu Inklusion und DaZ/DaF abgeschlossen und in Lehrveranstaltungen fortlaufend evaluiert. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Materialien für Online- und Präsenzlehre auf der Online-Plattform ILIAS tragen zu einer nachhaltigen Implementierung bei.

Um die Gestaltungsmöglichkeiten von sprachsensiblen Fachunterricht weiter zu beleuchten, hielt Prof. Dr. MaryEllen Vogt von der California State University Long Beach einen Vortrag zum SIOP-Modell (sheltered instruction for multilingual learners). Zudem wurde der Band „Inklusion und Deutsch als Zweitsprache als Querschnittsaufgaben in der Lehrer*innenbildung“ abgeschlossen und erfolgreich beim Verlag WVT veröffentlicht. Die Daten der qualitativen Befragung zu DaZ und Inklusion in den Fächern wurden ausgewertet und innerhalb der Hochschulen präsentiert.

Um den Umgang mit heterogen zusammengesetzten Lerner*innengruppen und mit spezifischen Bedarfen, z. B. von Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache, systematisch in den Curricula der gewerblich-technischen Studiengänge mit dem Ziel „Höheres Lehramt



Sammelband „Inklusion und Deutsch als Zweitsprache als Querschnittsaufgaben in der Lehrer*innenbildung“ (WVT) (Bild: WVT)

an beruflichen Schulen“ zu verankern, wurden im Rahmen des Projekts **„FACE – Berufliches Lehramt“** im Berichtszeitraum zwölf Lehrbausteine entwickelt und in verschiedenen Seminaren der ingenieurpädagogischen Bachelor- und Masterstudiengänge pilotiert. Einen wichtigen methodischen Zugang zur Förderung der professionellen Wahrnehmung bei den Studierenden bildet dabei die Arbeit mit Unterrichtsvideos.



Weitere Informationen

- [Webseite: Forschungsgruppe Inklusion \(FINK\)](#)
- [Webseite: Inklusion in der Lehre](#)
- [Blogbeitrag: Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg und Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer erhalten den Lehrpreis 2020 der Pädagogischen Hochschule Freiburg](#)
- [Blogbeitrag: „An Introduction to the SIOP-Model“ – Vortrag von Prof. Dr. MaryEllen Vogt über Möglichkeiten der Gestaltung von sprachsensiblen Fachunterricht](#)
- [Blogbeitrag: Druckfrisch: „Inklusion und Deutsch als Zweitsprache als Querschnittsaufgaben in der Lehrer*innenbildung“](#)

Hierfür konnten in Kooperation mit dem Promotionskolleg „Sprachsensibler Fachunterricht“ Videoaufnahmen authentischer Lehr-Lern-Situationen in verschiedenen Berufsbildungseinrichtungen erstellt werden, die nun für den Einsatz in Lehrveranstaltungen aufbereitet werden.

In einem weiteren Schritt soll das Konzept für die Module Inklusion/Heterogenität sowie DaZ/DaF fest in das Curriculum integriert werden. Aktuell erfolgen die Weiterentwicklung und der Ausbau des hierfür geplanten Ansatzes des „Forschenden Lernens“ in Abstimmung mit der **Kernmaßnahme A1**. Dieser integrative Ansatz verfolgt das Ziel, für die Studierenden einen phasenübergreifenden Kompetenzaufbau im Hinblick auf die Querschnittsthemen sowohl im Bachelor als auch im Master sowie an den Studienorten Hochschule und Schule zu ermöglichen.

Die Beteiligten der **Kernmaßnahme A2 „Etablierung von Heterogenität und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“** befinden sich zudem in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der **Kernmaßnahme A4 „Nachhaltige Zusammenarbeit aller Akteur*innen der Lehrerbildung“**, um Rahmenbedingungen und Inhalte für eine Professionelle Lerngemeinschaft (PLG) zu konkretisieren, die 2022 mit dem Fokus auf die Planung sprachsensiblen Fachunterrichts nach dem SIOP-Modell beginnen soll.

Weitere Aktivitäten und Vorhaben im Handlungsfeld

Entwicklung eines Integrierten Pilotstudiengangs Berufliches Lehramt (B. Ed./M. Ed.)

Für den Vorbereitungsdienst an beruflichen Schulen in Deutschland gilt die Voraussetzung, dass Studierende eine mindestens 52-wöchige fachpraktische Tätigkeit auf Facharbeiterebene nachweisen müssen. In der Regel wird diese in Form von verteilten Betriebspraktika oder durch einen vorhergehenden Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung erbracht. Die **Kernmaßnahme B1 „Integrierter Pilotstudiengang“** im Projekt „FACE – Berufliches Lehramt“ hat zum Ziel, einen Pilotstudiengang für das berufliche Lehramt in den beruflichen Fachrichtungen Metall- und Elektrotechnik zu entwickeln, in dem eine vollwertige Berufs-



Teilnehmer*innen des PH-internen Online-Vernetzungstreffens (Projektteam, assoziierte Professor*innen und Forschende) (Bild: Dr. Martina von Gehlen)

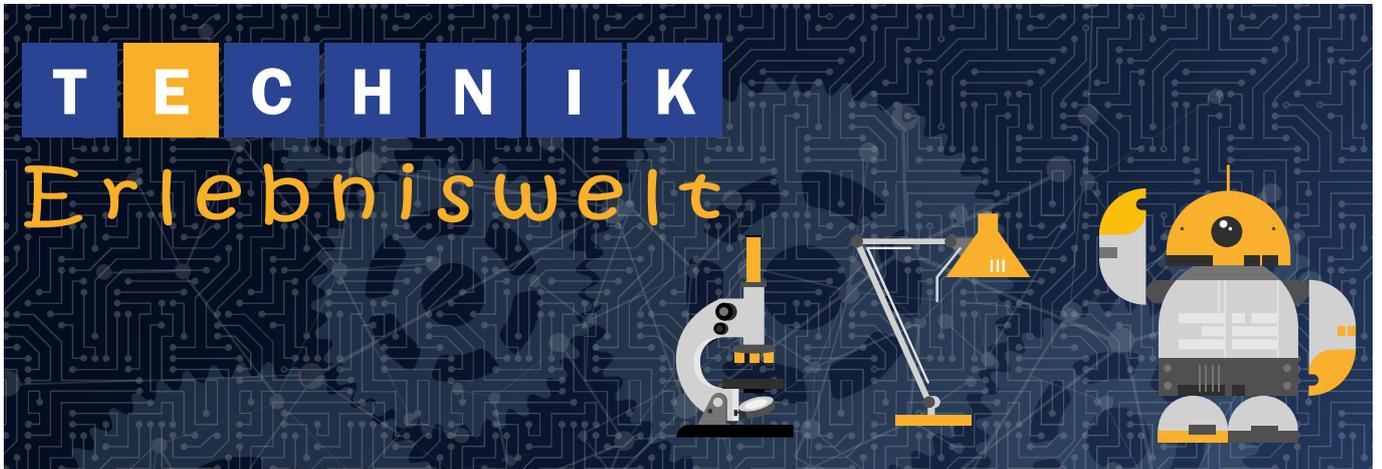
ausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. der Handwerksordnung (HwO) integriert ist. Somit erhalten die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studiums eine einschlägige Berufsausbildung integrativ zu absolvieren und nach Abschluss des Pilotstudiengangs direkt in den Vorbereitungsdienst zu wechseln.

Im Berichtsjahr wurden Rahmenbedingungen hinsichtlich der Berufsausbildung, der (gestreckten) Abschlussprüfung, möglicher Zweifächer, der Schulpraxis sowie des Praxissemesters vorgeklärt. Es wurden Gespräche mit den primären Akteur*innen zu möglichen Konzeptionen geführt sowie die jeweiligen Wünsche, Forderungen und Gestaltungsoptionen aufgenommen. Die notwendigen Vereinbarungen mit der IHK und der HWK zur Durchführung von Teilen der Ausbildung sind vorabgestimmt. Mit dem Kooperationspartner HS Offenburg konnte zudem die notwendige Neuausrichtung des derzeitigen Ingenieurspraktikumsemesters in ein Berufsausbildungssemester vereinbart werden. Intern ist die Konzeptualisierung des integrierten Pilotstudiengangs abgeschlossen. Ebenfalls bereits erfolgt sind die Analyse und Synthese der aus der **Kernmaßnahme A1** zu berücksichtigenden curricularen Arbeitsergebnisse und einzuhaltenden Rahmenbedingungen.

Weitere Informationen

- [Blogbeitrag: Ein Jahr „FACE – Berufliches Lehramt“: Positive Zwischenbilanz beim PH-internen Online-Vernetzungstreffen am 16. Juni 2021](#)





Die TECHNIK-Erlebnisswelt – ein außerschulisches Lernangebot des Fachs Technik (Prof. Dr. Stemmann) für 5. & 6. Klassen an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Entwicklung einer TECHNIK-Erlebnisswelt

Durch den mehrmaligen Besuch der TECHNIK-Erlebnisswelt, die im Rahmen der **Kernmaßnahme B2** konzipiert wird, sollen Fünft- und Sechstklässler*innen ein nachhaltiges Interesse an Technik entwickeln, welches bestenfalls in die Entscheidung für das Wahlpflichtfach Technik und dann ggf. in ein berufliches Lehramtsstudium mündet. Die Implementierung der TECHNIK-Erlebnisswelt in die Hochschullehre bietet angehenden Lehrkräften einen Erfahrungsraum für die Betreuung von Schüler*innen und der Weiterentwicklung von Lehr- und Lernkonzepten. Im Berichtszeitraum 2021 erfolgte die Planung und Ausarbeitung der TECHNIK-Erlebnisswelt-Module „Robotik“, „Bionik“ und „Fertigung“.

Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg

Die kooperative Zusammenarbeit der Freiburger Hochschulen im Bereich der Musiklehrer*innenbildung folgt dem Ziel eines neuen, professionsorientierten Profils für die Ausbildung künftiger Lehrer*innen im Fach Musik. Aufbau und Inhalte der Bachelor- und Masterstudiengänge sollen Fachwissenschaft, künstlerisches Fach, Musikdidaktik und Bildungswissenschaften möglichst eng miteinander verzahnen. Im Jahr 2021 wurde das Projekt **KoMuF – Kooperative**

Musiklehrer/innenbildung Freiburg in seinen fünf Teilprojekten (TP) zu den Themenfeldern „**Strukturen stärken und institutionelle Brücken bauen**“ (TP1), „**Musizieren**“, „**Improvisieren und Musik erfinden**“ (TP2), „**Inklusion**“ (TP3), „**Interkulturalität**“ (TP4) sowie „**Umgang mit der Stimme im Musikunterricht**“ (TP5) fortgeführt.

Im **TP 1** wurde die institutionelle Kooperation zwischen den Hochschulen fortlaufend ausgebaut und gefestigt. Kooperative Prozesse wie hochschulübergreifende Arbeitstreffen und Prüfungsformate sowie gemeinsam entwickelte und erprobte Seminarkonzepte wurden nachhaltig dokumentiert, sodass sie auch über die Projektlaufzeit hinweg verstetigt und dynamisch fortgeführt werden können. Auf diese Weise sollen die künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Aspekte der Projektthemen kohärent und nachhaltig in die Studienprogramme der Hochschulen eingehen.

Die Forschenden des **TP 2** widmeten sich dem formellen Abschluss ihrer Studien. Die erarbeiteten theoretischen und empirischen Erkenntnisse gipfelten in der Fertigstellung und Einreichung zweier Dissertationsschriften zu den Themen „**Komponieren mit Schüler*innen**“ (Elisabeth Theisoeh) sowie „**Gruppenimprovisation mit Schüler*innen**“ (Johannes Treß).

Im Rahmen des **TP 3** konnte das Querschnittcurriculum „Inklusion im Musikunterricht“ finalisiert werden. In diesem Zusammenhang wurden zudem in verschiedenen Seminaren mehrere Co-Teaching-Sitzungen zu Inklusion im Musikunterricht an der Pädagogischen Hochschule und an der Hochschule für Musik realisiert sowie Zeitschriftenbeiträge mit Forschungsergebnissen eingereicht. Die Arbeit mit der inklusionsorientierten Band „TonRaum“ wurde vorangetrieben, mehrere Auftritte für Frühjahr und Sommer 2022 geplant und vorbereitet. Des Weiteren wurde die Verstetigung der Band als institutsaffiliertes Ensemble über den Projektzeitraum hinweg forciert.

Music in Schools) in Freiburg, in deren Programm ebenfalls Forschungsbeiträge aus dem KoMuF-Projekt einfließen.

Bridge the Gap

Die School of Education FACE beteiligte sich von April bis Juli 2021 am Pilotprojekt „Bridge the Gap“, das ausgehend von einem Impuls des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg und in Kooperation mit elf baden-württembergischen Hochschulen konzipiert und umgesetzt wurde. Das Programm verfolgte das Ziel, kurzfristig Unterstützungsangebote zu schaffen,



Die inklusionsorientierte Band „TonRaum“ (Bild: Charlotte Lietzmann)

Die bisherigen Forschungsergebnisse aus **TP 4** fließen ein in Vorträge auf den digitalen Symposien und Konferenzen sowie in die Veröffentlichung von Sammelband- und Zeitschriftenbeiträgen. Im Kontext des Teilprojekts wurde das kooperative Hörerlebnisprojekt „Freiburg West im Ohr“ realisiert.

Die mit dem Universitätslehrpreis ausgezeichnete Lehrveranstaltung „Gesundheitsförderung und Stimme“ wurde im Sommersemester 2021 von der dritten Gruppe Lehramtsstudierender durchlaufen. Die Lehrveranstaltung ist seit dem Sommersemester 2019 im Lehramtsstudiengang Master of Education curricular verankert.

Ein gemeinsames Jahreshighlight der KoMuF-Forschenden war die Mitorganisation und Mitausrichtung der digitalen EAS-Tagung (European Association for

um pandemiebedingte Lernrückstände bei Schülerinnen und Schülern auszugleichen. Das Projekt diente gleichzeitig als Pilotphase für das bereits geplante schulische Langzeitprogramm „Lernen mit Rückenwind“.

Mitarbeiter*innen von Universität und Pädagogischer Hochschule übernahmen das aufwändige Matching bzw. die Vermittlung von interessierten und registrierten Studierenden an Schulen, die Bedarfe gemeldet hatten und von Schulämtern und Regierungspräsidien priorisiert worden waren. Das Pilotprojekt wurde anschließend evaluiert. Die Ergebnisse wurden in einem gemeinsam abgestimmten Abschlussbericht der beteiligten Hochschulen den Ministerien übergeben.

Weitere Informationen

- [Website: „Kooperative Musiklehrer/-innenbildung Freiburg“](#)
- [Blogbeitrag: Lehramtsstudierende gesucht für das landesweite Projekt „Bridge the Gap“](#)





Forschungs- und Nachwuchskolleg Di.ge.LL auf Retreat in St. Peter (Bild: Di.ge.LL)

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Bildungs- & Unterrichtsforschung

Eine der Stärken der Freiburger Lehrer*innenbildung liegt in der Forschung und strukturierten Nachwuchsförderung. Um diese beiden Arbeitsschwerpunkte im Bereich der empirischen Bildungs- und Unterrichtsforschung an Universität und Pädagogischer Hochschule zu bündeln und auszubauen, wurde der Kompetenzverbund Empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung (KeBU) gegründet. Der Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen der beiden Hochschulen betreibt unter dem Dach der School neben der allgemeinen und fachdidaktischen Lehr-Lernforschung, vor allem Unterrichts- und Professionalisierungsforschung.

Im Frühjahr 2021 konnte der Kompetenzverbund empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung (**KeBU**) Frau Jun.-Prof. Dr. Katharina Loibl als Ko-Sprecherin und Herrn Dr. Michael Wiedmann als Geschäftsführer gewinnen. Auf www.kebu-freiburg.de zeigt sich der KeBU zudem in neuem Gewand und präsentiert aktuelle Informationen aus dem Netzwerk sowie forschungsbasiertes Wissen für die Praxis.

Zum 1. August 2021 nahm das Forschungs- und Nachwuchskolleg (FuN) „Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung“ (**Di.Ge.LL**) seine Arbeit auf, das vom MWK Baden-Württemberg gefördert wird. Die neun Kollegiat*innen entwickeln forschungsbasierte Lehr-Lernmethoden mit digitalen Tools für den Einsatz im Unterricht und erforschen, wie kognitive Aktivierung in Phasen der Erarbeitung neuer Inhalte gelingen kann. Eine Juniorprofessur und eine Koordinationsstelle unterstützen sie dabei mit einem strukturierten Nachwuchsprogramm. Drei weitere Promotionsprojekte aus Kunst, Musik und Sport sind assoziiert.

Um den Austausch von Bildungsadministration und Bildungsforschung zu stärken, luden die Pädagogische Hochschule und das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg am 8. November 2021 zum Auftakt einer neuen Ringvorlesung ein. Im Wintersemester präsentierten Experten beider Organisationen ihre Arbeiten zum Thema „Webbasierte Lehrkräftefortbildungen“. Die Veranstaltungsreihe wird 2022 fortgesetzt.

Am 26. und 27. November 2021 nahmen rund 70 junge Wissenschaftler*innen am Zukunftsforum Bildungsforschung unter dem Titel „DIFFERENZIERUNGSSTRATEGIEN in Schule und Hochschule – Lernkulturen zwischen individuellem und gemeinsamem Lernen“ an der Pädagogischen Hochschule teil. Neben den Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg und der Schweiz waren weitere Standorte aus dem ganzen Bundesgebiet vertreten.

The screenshot displays the MAXDictio software interface. The top menu bar includes options like Start, Import, Codes, Memos, Variablen, Analyse, Mixed Methods, Visual Tools, Reports, MAXDictio, and Stats. Below the menu is a toolbar with icons for Smart Publisher, Codebuch, Summaries, Projektinformation, Übersicht codierte Segmente, Übersicht Codes, Übersicht Links, Übersicht Summaries, Dokumenten-Profil, Drucken, and Export. The main window is titled 'Dokument-Browser: Auswertung Prä-Evaluation (399 Absätze)'. It shows a transcript of a conversation with various annotations and code systems. The transcript includes timestamps and text such as '15:44: WillKOMMen bei LovBirds', '16:05: Okay, die App find' ich schon mal irgendwie sehr sehr komisch also alleine vom Konzept her (...). Die ist ja irgendwie nur so um Jungs rum aufgebaut also (...) weiß ich nicht (...) gefällt mir nicht', and '17:05: Schade naja'. The left sidebar shows a 'Liste der Dokumente' and a 'Liste der Codes' with a 'Codesystem' tree structure. The bottom status bar indicates 'Einfache Segmentensuche (Oder-Kombination von Codes)'.

Transkription im Di.ge.LL-Teilprojekt 5 „Figurenverstehen mit narrativen Computerspielen“ (Bild: Jaron Müller)

Weitere Informationen

- [Webseite: Bildungs- und Unterrichtsforschung](#)
- [Webseite: Forschungs- und Nachwuchskolleg zum Thema „Didaktik des digitalen Unterrichts“ \(2021 – 2024\)](#)
- [Extern: Kompetenzverbund empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung \(KEBU\)](#)
- [Extern: 7. Zukunftsforum Bildungsforschung: DIFFERENZIERUNGSSTRATEGIEN in Schule und Hochschule](#)





Fortbildung mit großem Zulauf: „Online- und Hybridunterricht – Konzepte, Methoden und Reflexion“ (Bild: Dejan Mihajlović)

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Praxisvernetzung & Weiterbildung

Die Zusammenarbeit mit Schulen im Raum Freiburg, mit den Seminaren zur Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte (SAF) sowie den Schulbehörden im Regierungsbezirk gehören für die School of Education FACE zu den zentralen Aufgaben bei der Bereitstellung einer Lehrer*innenbildung, bei der die drei Phasen der Ausbildung bis in das Referendariat hinein optimal miteinander verknüpft sind. Über diese Phasen hinaus unterstützt die School durch Formate der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften deren Weiterqualifizierung während ihrer gesamten Erwerbstätigkeit.

Schulnetzwerk

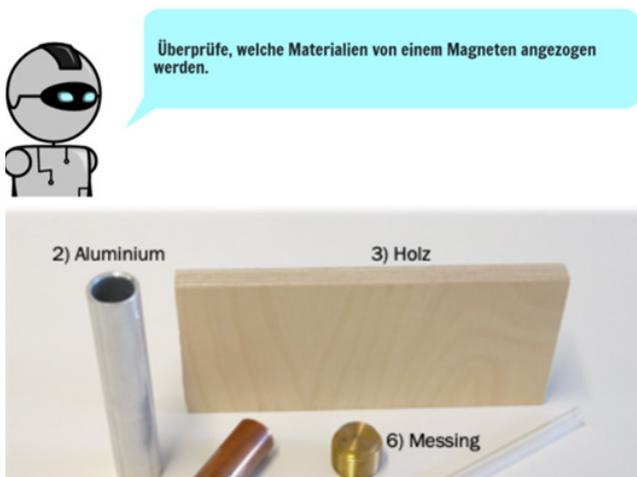
Das Schulnetzwerk der School of Education Freiburg umfasst aktuell zehn Hochschulpartnerschulen. Über die Betreuung von Studierenden in den Praktikumsphasen hinaus sind die Schulen in aktuelle Bildungsforschungsprojekte eingebunden, außerdem arbeiten sie mit den Hochschulen in den Bereichen Lehre, Fort- und Weiterbildung sowie im Mentoring zusammen. Im Berichtszeitraum wurde ein digitaler Retreat mit Lehrkräften der Hochschulpartnerschulen durchgeführt. Zudem konnte für Lehrer*innen der Hochschulpartnerschulen die Befreiung von der Gasthörergebühr an der Universität umgesetzt werden. Die

Kooperation mit dem Service Learning wurde erstmals beim BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) Bar-Camp vorgestellt. Zudem konnte die Plattform „Radar – Ein Angebot für Schulen, Lehrkräfte und SuS“ auf mehr als 30 Angebote erweitert werden. Das vom Praxiskolleg der School etablierte Netzwerk mit zehn Hochschulpartnerschulen verschiedener Schularten soll im Rahmen des Projekts „FACE – Berufliches Lehramt“ um neue berufliche Schulen erweitert werden. Im Teilprojekt A4 „Nachhaltige Zusammenarbeit mit allen Akteur*innen der Lehrerbildung“ wurden die Betreuungslehrkräfte beruflicher Schulen über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit informiert.

Professionelle Lerngemeinschaften

Im Rahmen des QLB-geförderten **Teilprojekts P1 „Professionelle Lerngemeinschaften“** werden Lehrkräfte durch langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Hochschulen in Form von Professionellen Lerngemeinschaften (PLGen) darin unterstützt, sich berufsbegeleitend weiter zu professionalisieren und den Fachunterricht weiterzuentwickeln.

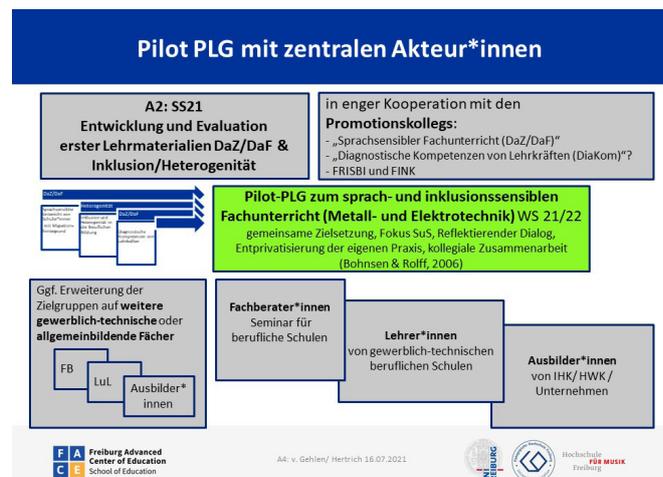
Im Berichtszeitraum standen die Weiterentwicklung und Pilotierung einer digitalen Experimentierumgebung für inklusive Lernsettings in Form einer Web-



Experiment zum Magnetismus in der WebApp INEXdigital (Foto: Dr. Martina Graichen)

App im Fokus. Es wurden bilateral mehrere kleinere PLG-Treffen im Online-Format durchgeführt und anhand von Lehrer*innen-Interviews Hinweise für die Gestaltung der App abgeleitet. Auf dieser Grundlage wurde ein erster Prototyp für die barrierefreie, browserbasierte Experimentierumgebung erstellt. Diese soll letztlich über das Projekt hinaus als Portal weiterhin von Lehrer*innen für den Unterricht und von Bildungsforschenden für Datenerhebungen eingesetzt und weiterentwickelt werden. Zudem konnte das Testinstrument zur Erfassung der Barrierefreiheit von schulischen Experimentierumgebungen weiterentwickelt und validiert werden.

Im Jahr 2021 konnte ein erstes Konzept zur **„Pilot-PLG sprach- und inklusionssensibler Fachunterricht“** entwickelt und auch auf der FACE-Webseite veröffentlicht werden. Es trafen sich Interessierte aus der Wissenschaft sowie der Schul- und Ausbildungspraxis, um Angebot und Bedarf miteinander abzustimmen. Im Anschluss daran wurde das Konzept der Pilot-PLG zum Konzept der **PLG „Sprachsensibler Fachunterricht – Unterrichtsvorbereitung mit dem SIOP-Modell (Sheltered Instruction Observation Protocol)“** weiterentwickelt und dessen Ausschreibung im Jahr 2022 vorbereitet.



Verortung der Pilot-PLG zum sprach- und inklusionssensiblen Fachunterricht (Grafik: Dr. Martina von Gehlen)

Nachhaltige Zusammenarbeit aller Akteur*innen der beruflichen Lehrer*innenbildung

Zur Sicherstellung eines nachhaltigen Erfolgs des **Projekts „FACE – Berufliches Lehramt“** ist insbesondere eine Stärkung der Zusammenarbeit aller internen und externen Akteur*innen der beruflichen Lehramtsausbildung und der (Hoch-)Schul- und Ausbildungspraxis sowie der Fort- und Weiterbildung eines der Projektziele. Hierzu fanden unterschiedliche Vernetzungsveranstaltungen statt.

Fort- und Weiterbildung

Im **Teilprojekt P2 „Wissenschaftliche Weiterbildung Multiplikator*innen“** werden Formate und Angebote der Lehrkräfte-Fortbildung weiterentwickelt – unter Einbeziehung der Seminare für die Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte, der Staatlichen Schulämter, des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Regionalstelle Freiburg, des Freiburger Bildungsmanagements sowie der Hochschulpartnerschulen.

Im Berichtszeitraum wurden elf Fortbildungs-Module verschiedener Fachbereiche entwickelt, neun davon online durchgeführt und evaluiert. Bei zwei Modulen erfolgte ein zweiter Durchlauf. Einen Schwerpunkt bildeten Angebote zum digitalen Unterricht. Neben dem Engagement im landesweiten Projekt „Hochschulweiterbildung@BW“, das alle staatlichen Hochschulen des Landes umfasst und zum Ziel hat, die wissenschaftliche Weiterbildung voranzubringen, wurden zudem zwei Tagungen online ausgerichtet sowie zahlreiche weitere Fortbildungsveranstaltungen der drei Hochschulen beworben und unterstützt. Des Weiteren wurden eine Zwischenreflexion mit Lehrkräften sowie Nachbefragungen durchgeführt.

Orientierungspraktikum

Auch 2021 konnte das Orientierungspraktikum (OSP) trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie und dank der Erfahrungen aus dem Vorjahr erfolgreich vorbereitet und umgesetzt werden. Alle Workshops wurden mit Hilfe digitaler Videokonferenzen ausgebracht. Durch eine flexible Handhabung der Praktikumstermine sowie eine enge Kooperation mit den beteiligten Praktikumsschulen konnten alle Teilnehmer*innen das OSP noch im Jahr 2021 erfolgreich abschließen. Darüber hinaus wurden die Pflichtaufgaben im OSP angepasst und Ersatzaufgaben zur Verfügung gestellt, falls Studierende nicht in Präsenz am schulischen Unterricht teilnehmen konnten. Zudem hat 2021 eine weitere Vertiefung in der konzeptionellen Zusammenarbeit und Kooperation mit den Seminaren für die Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg stattgefunden. Hier wurde ganz konkret der Trainerleitfaden für die Lehrer*innen überarbeitet und an die digitale Durchführung der Workshops im Orientierungspraktikum angepasst.



Begleitheft zum Orientierungspraktikum (OSP)

Weitere Informationen



- [Webseite: Praxisvernetzung & Weiterbildung](#)
- [Webseite: Schulnetzwerk](#)
- [Webseite: Professionelle Lerngemeinschaften](#)
- [Webseite: Fort- und Weiterbildung](#)
- [Webseite: Praktika im Lehramtsstudium - OSP und SPS](#)



Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Projektstrategie & -management

Um eine zukunftsfähige und exzellente Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg zu etablieren, werden in der School of Education FACE im Rahmen von Ausschreibungen regelmäßig Projektanträge ausgearbeitet, Mittel eingeworben und neue Projekte strategisch konzipiert und platziert (Eine Darstellung der von der School of Education FACE verwalteten Drittmittelprojekte befindet sich im Abschnitt II. Projekte der School of Education FACE)

Die Anbindung der Projekte an die School of Education FACE und die Dissemination der Projektergebnisse in die Hochschulen werden vom Projektmanagement der Geschäftsstelle der School zentral koordiniert und verwaltet.

Das Projektmanagement übernimmt die Kommunikation mit dem Projektträger DLR („Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.“) des Förderprogramms „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und ist darüber hinaus für die folgenden laufenden Aufgaben zuständig: Überwachung des Projektfortschritts, Planung, Kontrolle und Abwick-

lung der personellen und finanziellen Ressourcen, Management von zentralen Prozessen, Informationsmanagement und zentrale Kommunikation innerhalb des Projektes, Organisation von projektinternen sowie öffentlichen Veranstaltungen, Gremienarbeit, Berichtswesen (Zwischen-, Ergebnis-, Jahres- und Abschlussberichte).

Im Berichtszeitraum wurden die beiden MWK-geförderten Verbundprojekte „Freiburger Beratungs- und Begleitungsmodell im Lehramtsstudium“ und „Optimierung der Kooperationsstrukturen sowie Stärkung von Forschungsorientierung und Inklusion in der Lehrerbildung“ erfolgreich zum Abschluss gebracht. Die zahlenmäßige Nachweise sowie die Abschlussberichte wurden erstellt und dem Wissenschaftsministerium vorgelegt. Am 16.07.2021 wurde ein Projekttreffen der School mit dem Fokus auf den beiden Projekten „FACE – Berufliches Lehramt“ und „KoMuF“ ausgerichtet. Zudem wurden die Prozesse im Hinblick auf das Projektmanagement, die gemeinsame Studierendenverwaltung und das Veranstaltungsmanagement weiter ausgebaut und optimiert.



Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Studierendenberatung & Unterstützung

Lehramtsstudierende in ihrem Studium zu unterstützen wie auch das Selbstverständnis der (angehenden) Lehrkräfte und die Identifikation mit dem Lehrer*innenberuf zu fördern, sind die zentralen Ziele im Bereich des Handlungsfeldes. Die Angebote für die Studierenden, die der Orientierung, Beratung und Information in ihrem komplexen Studiengang dienen und sie über den gesamten Ausbildungsprozess begleiten, sind hierbei vielfältig und gut etabliert: individuelle Beratung, Informationsveranstaltungen, das lehramtsspezifische Mentoring, sowie das Reflexions-Tool OSEL sind hier als die zentralen Bausteine zu nennen. Die Webseite der School of Education FACE schließlich bündelt alle relevanten Informationen, wird kontinuierlich aktualisiert und dient als Wegweiser und erste Anlaufstation für alle Akteure der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg.

Studierendenberatung im Rahmen der School of Education FACE

Die Studierendenberatung findet an den Hochschulen, die im Rahmen der School of Education FACE kooperieren, entsprechend den Lehrämtern und Lehramtsstudiengängen getrennt statt - an der Pädagogischen Hochschule in der Zentralen Studienberatung (ZSB), an der Universität in der Abteilung ‚Beratung und Praxisvernetzung‘ der Geschäftsstelle der School of Education FACE und an der Hochschule für Musik im Prüfungsamt sowie durch die Studienbereichsleitung Musikpädagogik (Lehramt). Neben der individuellen Beratung rund um das lehramtsspezifische Studium stellen auch Informationsveranstaltungen sowohl für die Lehramtsstudierenden als auch für Studieninteressierte ein wesentliches Tätigkeitsfeld der Studierendenberatung dar. Dabei werden regelmäßig im Semester stattfindende Infoveranstaltungen durchgeführt

wie auch Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie dem Erweiterungsmaster. Pandemiebedingt fanden viele der Beratungsangebote und Infoveranstaltungen digital statt.

Tätigkeiten im Handlungsfeld Beratung – Universität

Aufgrund der zeitweisen Schließung des Service Center Studium an der Universität für den Publikumsverkehr fanden im Kalenderjahr 2021 die individuellen Beratungen per Mail, Telefon und über Videokonferenz statt. In Ausnahmefällen wurden Beratungen persönlich vor Ort durchgeführt. Sämtliche Informationsveranstaltungen fanden im Jahr 2021 digital über Zoom statt und wurden von Studierenden und am Lehramt Interessierten gut angenommen.

Im Berichtszeitraum wurden von der Lehramtsberatung der Universität Freiburg 1361 individuelle Beratungen (persönlich, telefonisch, per Mail) durchgeführt. Den höchsten Beratungsbedarf gab es, wie stets, im Juni und Juli im Hauptbewerbungszeitraum fürs Studium.

Vor allem der zum Wintersemester 2021/22 neu eingeführte Studiengang „Master of Education Erweiterungsfach“, der nun das zwischenzeitliche „Freiburger Modell“ eines Dreifächerstudiums ablöst, jedoch nicht in allen Lehramtsfächern angeboten wird, hat zu einem sehr hohen Beratungsbedarf geführt. Weiterhin gab es besonderen Beratungsbedarf zu den Themen „Bewerbung“, „Hochschulwechsel“, „Quereinstieg“ und „Referendariat“.

Die Abteilung „Beratung und Praxisvernetzung“ hat an der Universität als übergeordnete Koordinierungsstelle für den Master of Education für eine reibungslose Einführung des neuen M.Ed. Erweiterungsfach gesorgt. Dazu gehörte in Abstimmung mit dem Studierendensekretariat, dem SCS und dem Campus-Management die Klärung von Prozessen zu Bewerbung, Einschreibung und Umschreibung (aus dem Freiburger Modell in ein höheres Fachsemester des neuen M.Ed. Erweiterungsfach), das gezielte Informieren von Stu-

dierenden, die bereits im Freiburger Modell studierten, eine ausführliche Informationsveranstaltung für alle betroffenen und interessierten Studierenden und die Beratung von Prüfungsämtern und der Rechtsabteilung zu Umschreibungen, zur Masterarbeit im M.Ed. Erweiterungsfach und zu den neu zu erstellenden Abschlussdokumenten.



Lehramtsberatung an der Universität: Dr. Anna Rosen und Christian von Contzen
(Fotos: privat)

Neben individuellen Beratungen wurden wie in den vergangenen Jahren eine Reihe von Informationsveranstaltungen für Lehramtsstudierende der Universität sowie für Studieninteressierte erfolgreich angeboten, so z. B. „Vorstellung des PAD“, „Das deutsche Auslandsschulwesen“, „Übergang polyBachelor –> Master“, „Drei-Fächer-Studium/Erweiterungsmaster“ und „Auslandsaufenthalt im Lehramtsstudium“. Darüber hinaus gab es eine Reihe von Vernetzungstreffen.

Weiterhin nahm die Abteilung „Beratung und Praxisvernetzung“ regelmäßig an Treffen und Sitzungen zu lehramtsspezifischen Themen mit Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Universität teil. Von April bis Juli 2021 war die Lehramtsberatung der Universität zudem maßgeblich an der Umsetzung des Pilotprojekts Bridge the Gap am Standort Freiburg beteiligt.

Tätigkeiten im Handlungsfeld Beratung – Pädagogische Hochschule

Schwerpunkte der Zentralen Studienberatung im Hinblick auf das Lehramtsstudium:

- Entscheidungsfragen zum Thema Studienwahl
- Studienvoraussetzungen, Studienfachwahl, Studienverlauf
- Berufseignung und Kompetenzprofil des Lehramtsberufs
- Aufbau und Organisation des Lehramtsstudiums
- Fach- und Hochschulwechsel; Quereinstieg
- Studium eines weiteren Faches bzw. Erweiterungsmaster
- Pflege hochschulübergreifender Informationsportale, Organisation von Messen



Lehramtsberatung an der Pädagogischen Hochschule: Kathinka Dettmer und Christian Davis (Fotos: privat)

Das Jahr 2021 war von der Corona-Pandemie weiterhin stark geprägt. Die ab März 2020 begonnene Umstellung der Vorort-Beratung auf eine ausschließliche Distanzberatung per Telefon und ab Herbst 2020 auch per Zoom wurde im Jahr 2021 fortgesetzt. Die Einführungswochen für die Erstsemester im Sommer- und Wintersemester, das Schnupperstudium in den Pfingstferien und der Studieninformationstag im November fanden pandemiebedingt ebenfalls komplett online statt.

Die pandemiebedingten Herausforderungen für die Studierenden durch die fast ausschließlich online durchgeführte Lehre erschwerten besonders für die Studienanfänger*innen das Ankommen an der Hochschule und das Einleben in den studentischen Alltag. Die Mitarbeiterin der ZSB hat in diesem Zusammenhang zusammen mit einer studentischen Hilfskraft neue Beratungsformate entwickelt. So wurden für die Erstsemester im Wintersemester 2021/22 neben den üblichen Informationsangeboten zum Studienstart zusätzlich zwei online Fragerunden für Erstsemester zu beliebigen Themen und darüber hinaus fünf Eintagesworkshops zum Thema Prüfungsvorbereitung in Präsenz ausgebracht, die gut angenommen wurden.

Die Studienberater*innen der ZSB nahmen regelmäßig an Sitzungen und Treffen zu lehramtsspezifischen Themen innerhalb und außerhalb der Hochschule teil.

Neben der individuellen Beratung stellen Informationsveranstaltungen sowohl für die Lehramtsstudierenden als auch für Studieninteressierte ein weiteres wesentliches Tätigkeitsfeld dar. Folgende Infoveranstaltungen fanden neben den genannten in den Semestern um das Jahr 2021 statt: Landesweiter Studieninformationstag, BEST-Training zur Studienorientierung und Schnupperstudium für Studieninteressierte.



Weitere Informationen

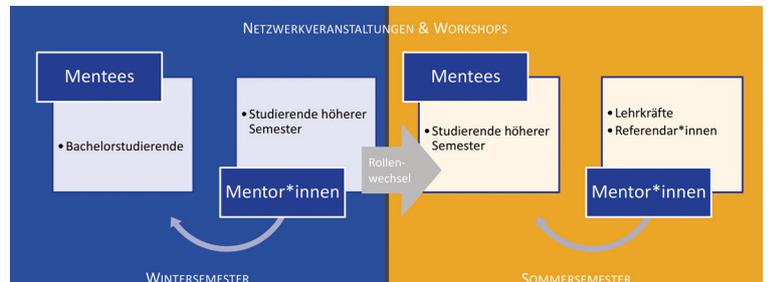
- [Webseite: Beratung in der School of Education FACE](#)

Lehramtsspezifisches Mentoring

Im Lehramtsspezifischen Mentoring haben Lehramtsstudierende aus höheren Semestern der Bachelor- und Master-Lehramtsstudiengänge die Möglichkeit, sich mit erfahrenen Lehrkräften auszutauschen. Für Studierende im ersten Studienjahr werden Kontakte zu Studierenden höherer Semester angeboten, die ihr Wissen und hilfreiche Tipps und Tricks zum Lehramtsstudium weitergeben, um den Studieneinstieg zu erleichtern.

Im Berichtszeitraum wurden Lehramtsstudierende verschiedener Erfahrungsstufen untereinander und mit Expert*innen aus der Praxis im Rahmen folgender Veranstaltungsformate vernetzt: Auftakt, Workshops, Kamingespräche mit Expert*innen (u. a. zum neuen Thema „Erziehungsstile“). Um die Teilnahme möglichst niederschwellig und ohne lange Wartezeiten zu gestalten, wurde das Mentoring nicht in Form des bisherigen Kaskadenmodells, sondern mithilfe eines Mentoringnetzwerks mit der Möglichkeit zur sofortigen Teilnahme und mit erweitertem Rahmenprogramm durchgeführt.

Im Projekt „**FACE – Berufliches Lehramt**“ wurde ein Kaskaden-Mentoringssystem aufgebaut, welches Studierende im Verlauf des Studiums zielgerichtet unterstützen soll. Im Jahr 2021 fanden in zwei Kaskaden mehrere Staffeln statt, die Studienanfänger*innen mit fortgeschrittenen Studierenden zusammenführte, letztere wiederum mit Referendar*innen und erfahrenen Berufsschullehrkräften. Zudem konnten die Teilnehmenden aus einem breiten Spektrum an Schulungen und Workshops wählen. Im Mentoring-Programm findet eine Begleitforschung statt, deren Durchführung im Wintersemester 2020/21 und im Sommersemester 2021 erfolgreich und mit positivem Feedback abgeschlossen wurde.



Mentoring im Beruflichen Lehramt (Grafik: Dr. Katharina Agostini / Simone Fesenmeier)

Online-Selbstreflexion Lehramtsstudium und Lehrer*innenberuf (OSEL)

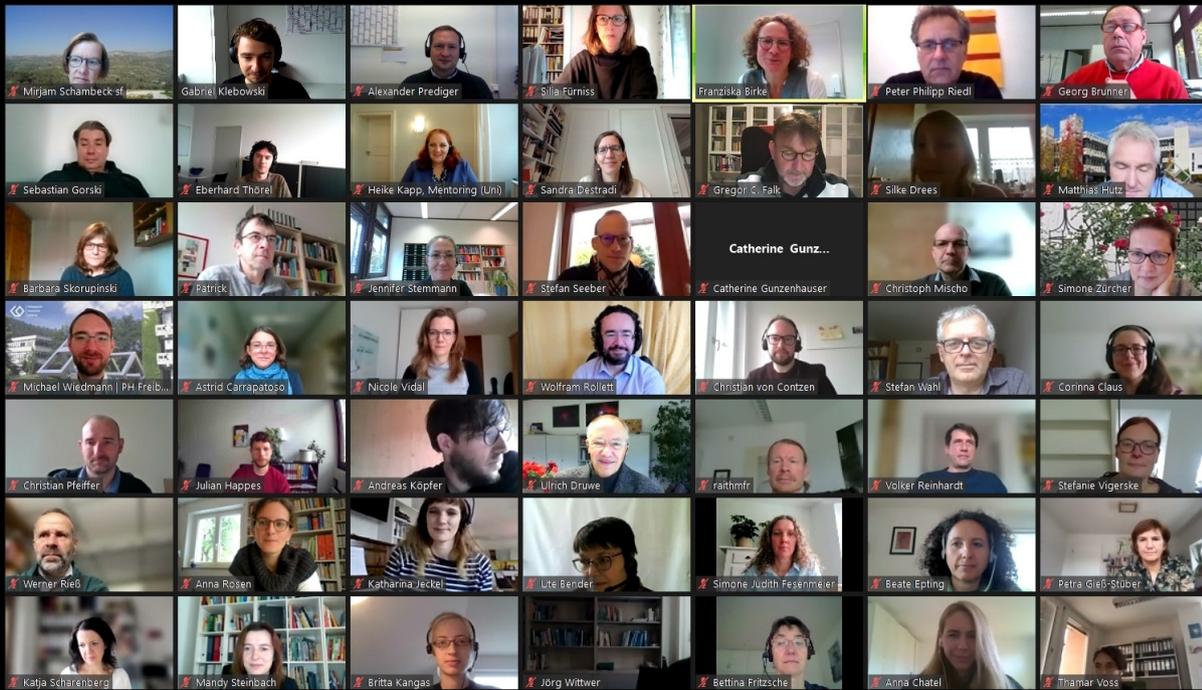
Die OSEL dient als Informationsquelle und Entscheidungshilfe für Studierende, die sich für den Lehrer*innenberuf interessieren und das Lehramtsstudium im Master of Education am Standort Freiburg für sich in Betracht ziehen. Dazu bietet die OSEL eine Kombination aus schriftlichen Informationen, Selbstreflexionsfragen und Videointerviews. Die Bestätigung über die Teilnahme an der OSEL ist Zulassungsvoraussetzung für den Master of Education.

Im Rahmen des Teilprojekts „**OSEL Primarstufe – Online-Selbstreflexion Lehramtsstudium und Lehrer*innenberuf**“ des Verbundprojekts „**Freiburger Beratungs- und Begleitungsmodell im Lehramtsstudium**“ wurde die OSEL Primarstufe für Studierende der Pädagogischen Hochschule fertig gestellt. Sie kombiniert Selbstreflexionsfragen, Videointerviews mit Expert*innen und Informationen zum weiteren Studienverlauf sowie zu Beratungsangeboten und Alternativen zum Master of Education. Seit November 2021 ist die OSEL auf der FACE-Website zu finden. Ab dem WiSe 2022/23 wird sie Voraussetzung für die Zulassung zum Master of Education sein. Somit ist sie fester Bestandteil der Beratungsstrukturen der Hochschulen.

Weitere Informationen

- [Webseite: Lehramtsspezifisches Mentoring](#)
- [Blogbeitrag: Mentoring macht's möglich! Unterstützung für den Einstieg in die berufliche Schule](#)
- [Blogbeitrag: Mentoring IngPäd startet mit buntem Blumenstrauß in die dritte Staffel](#)
- [Webseite: Online-Selbstreflexion Lehramtsstudium und Lehrer*innenberuf \(OSEL\)](#)





Die erste Mitgliederversammlung der School of Education FACE fand am 5. November. per Zoom statt.

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Organisationsentwicklung

Mit der gemeinsamen hochschulübergreifenden Einrichtung School of Education FACE vertiefen die beteiligten Hochschulen ihre Kooperation und verpflichten sich zur gemeinsamen kontinuierlichen Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg.

Erste Satzung zur Änderung der Satzung der School of Education FACE

Im April 2021 ist die erste Änderungssatzung der School of Education FACE in Kraft getreten. Die Grundlage dafür bildeten die vom Wissenschaftlichen Beirat in seiner ersten Sitzung am 21.02.2020 ausgesprochenen Handlungsempfehlungen für die weitere Entwicklung der School. Die vom Beirat empfohlenen Maßnahmen zielen vor allem darauf ab, die School of Education FACE innerhalb der Hochschulen strukturell besser zu verankern, Verantwortlichkeiten klar zu definieren und die Gremien und Organe der Einrichtung zu stärken. Die Umsetzung dieser Maßnahmen machte in den folgenden Punkten eine Änderung bzw.

Ergänzung der Satzung der School of Education FACE erforderlich.

▪ **Berufungsverfahren**

Für eine Stärkung des Lehramts in den Fächern wird die School of Education FACE in Zukunft an Berufungsverfahren zur Berufung von lehramtsbezogenen, insbesondere bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Professuren beteiligt werden. Gemäß der Änderungssatzung soll die School mindestens ein stimmberechtigtes Mitglied für die entsprechenden Berufungskommissionen benennen.

▪ **Berichtspflicht in den Senaten**

Die*der Geschäftsführende Direktor*in berichtet einmal im Jahr schriftlich und auf Verlangen mündlich in den Senaten der beteiligten Hochschulen über die Aktivitäten der School.

▪ **Aufgaben des Gemeinsamen Studienausschusses**

Der Gemeinsame Studienausschuss (GSA) soll als ein Gremium etabliert werden, das für alle Fragen rund um die Kooperationen im Lehramtsstudium zuständig ist. Um die Rolle des GSA an den Hochschulen zu stärken, wird gemäß Änderungssatzung der Aufgabenbereich des Gremiums erweitert. Der GSA wird in Zukunft zusätzlich für die Erarbeitung und Überprüfung von Standards für Lehramtscurricula für die fachorientierten Lehrveranstaltungen der am Lehramt beteiligten Fächer zuständig sein.

▪ **Zusammensetzung des Gemeinsamen Studienausschusses**

Um die Einbeziehung der Lehreinheiten sicherzustellen und zugleich die Notwendigkeit der Kooperation zu unterstreichen, wird die Zusammensetzung des GSA so geregelt, dass Studiendekan*innen der entsprechenden Bereiche qua Amt Mitglieder des GSA werden. Die Leitung des GSA übernehmen die Prorektoren für Studium und Lehre der Pädagogischen Hochschule und der Universität. Zudem werden zwei Direktoriumsmitglieder, die schwerpunktmäßig mit Studium und Lehre befasst sind, in den GSA bestellt.

Gremien

Direktorium

Ende September 2021 ist die erste dreijährige Amtsperiode des Direktoriums der School of Education FACE zu Ende gegangen. Am 1. Oktober 2021 wurde das Gremium neu besetzt.

In der konstituierenden Sitzung wurde Prof. Dr. Jörg Wittwer zum neuen Geschäftsführenden Direktor gewählt. Herr Wittwer folgt somit auf Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff, der im April 2022 sein Amt als neuer Rektor der Pädagogischen Hochschule antreten wird. Jörg Wittwer ist Professor für Empirische Lehr- und Lern-Forschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität und erforscht dort Bedingungen, Prozesse und Ergebnisse des Lernens von Menschen. Ziel seiner Forschung ist es, Phänomene des Lernens theoretisch zu beleuchten und Maßnahmen zur Förderung des Lernens zu entwickeln. So soll eine evidenzbasierte Grundlage für professionelles Handeln im Bildungswesen entstehen.

Neue Stellvertretende Geschäftsführende Direktorin ist Frau Prof. Dr. Franziska Birke. Sie leitet das Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik an der Pädagogischen Hochschule und forscht dort zu Schüler*innenvorstellungen und Lehrer*innenvorstellungen in der ökonomischen Bildung und Professionsorientierung im Lehramtsstudium Wirtschaftswissenschaft. Ihr Vorgänger Prof. Dr. Thorsten Friedrich bleibt dem Gremium zunächst noch für ein weiteres Jahr als Mitglied erhalten.

Ebenso wurden Prof. Dr. Timo Leuders (Prorektor Forschung der Pädagogischen Hochschule) sowie Prof. Dr. Thade Buchborn (Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik) in das Gremium wiederbestellt. Dagegen sind Prof. Dr. Matthias Nückles und Prof. Dr. Sabine Dabringhaus nach dreijähriger Amtszeit aus dem Direktorium ausgeschieden. Für sie rücken nun Prof. Dr. Nicole Vidal (Direktorin des Instituts für Erziehungswissenschaft der Pädagogischen

Hochschule) und Prof. Dr. Sandra Destradi (Professorin für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen an der Universität) nach.

Gemeinsamer Studienausschuss

Auf Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats der School wurde 2021 eine umfassende Umstrukturierung des Gemeinsamen Studienausschusses hinsichtlich seiner Aufgaben, seiner Zuständigkeiten und seiner Zusammensetzung angestoßen und in der ersten Änderungssatzung der School of Education FACE festgehalten. Seit dem 01. Oktober 2021 setzt sich der reformierte GSA wie folgt zusammen:

- Jeweils ein*e Prorektor*in für Studium und Lehre der Universität und der Pädagogischen Hochschule als Vorsitzende beziehungsweise stellvertretende Vorsitzende,
- zwei Personen aus dem Direktorium, die schwerpunktmäßig mit Studium und Lehre befasst sind,
- elf Studiendekan*innen aus den Lehramtsfächern der Universität, die vom Rektorat auf Vorschlag des Direktoriums bestellt werden,
- drei Studiendekan*innen aus der Pädagogischen Hochschule,

- jeweils ein*e Vertreter*in aus der Gruppe der Akademischen Mitarbeiter*innen oder eine Studiengangkoordination mit Lehramtsbezug der beteiligten Hochschulen,
- ein*e Vertreter*in der Studienbereichsleitung Lehramt der Hochschule für Musik,
- jeweils ein von den Verfassten Studierendenschaften zu benennendes studentisches Mitglied der beteiligten Hochschulen.

Den Vorsitz des GSA übernimmt in der neuen Besetzung Prof. Dr. Georg Brunner, der Prorektor für Lehre, Studium und Digitalisierung sowie stellvertretende Leiter des Instituts für Musik der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Dr. Michael Schwarze, der Prorektor für Studium und Lehre der Universität Freiburg.

Durch Umstrukturierung und Schärfung des Aufgabenprofils hat das Gremium bei lehramtsrelevanten Entscheidungen der Hochschulen jetzt noch mehr Durchsetzungskraft.

Wissenschaftlicher Beirat

Am 8. Oktober 2021 wurde an der Pädagogischen Hochschule Freiburg das zweite Treffen des externen Wissenschaftlichen Beirats der School of Education FACE mit Vertreter*innen des Direktoriums, der (Pro-)Rektorate der an der Lehramtskooperation beteiligten Hochschulen sowie der Geschäftsstelle ausgerichtet. Im Rahmen der Sitzung ging es zunächst um die Frage, wie die School of Education FACE nach dem Auslaufen der Projektfinanzierung dauerhaft in den Strukturen der Freiburger Hochschulen verankert werden kann und welche materiellen und personellen Ressourcen hierfür erforderlich sind. Ein weiterer Schwerpunkt der Beiratssitzung wurde auf die Kohärenz in der Lehrer*innenbildung gelegt. Frau Dr. Hellmann und Herr Dr. Henning-Kahmann präsentierten im Rahmen ihrer Vorträge die zu diesem Thema in Freiburg durchgeführten Studien.



Wissenschaftlicher Beirat der School of Education FACE sowie Vertreter*innen des Direktoriums und der Geschäftsstelle (2020)

In der abschließenden Diskussion hob der Beirat die bisherigen strukturellen Entwicklungen der School sowie die Bemühungen um Kohärenz in der Lehrer*innenbildung und die damit verbundenen Projekte positiv hervor und sprach Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die weitere strukturelle Verankerung der School aus.

Mitgliederversammlung

Am 5. Novembers 2021 fand die erste Mitgliederversammlung der School of Education FACE statt. Pandemiebedingt wurde die Veranstaltung mittels Zoom durchgeführt. Nach einem Überblick über die zentralen Aufgabenbereiche und die Organisationsstruktur der School sowie ihrer Gremien wurden die Anwesenden anhand des Jahresberichts 2020 über Neuigkeiten, Aktivitäten und Veränderungen in der School im vergangenen Jahr informiert. Anschließend war Raum für Fragen und Vorschläge der Mitglieder, bei denen es dann sowohl um die praktische als auch die administrative Seite der Lehramtskooperation ging.

Antrag auf Überführung der School of Education FACE in die Grundfinanzierung

Das Land Baden-Württemberg strebt an, die Schools of Education des Landes über das Jahr 2023 hinaus auf Basis einer positiven Begutachtung in die Grundfinanzierung zu überführen. Hierfür stehen im Rahmen der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II ab 2024 landesweit bis zu 3,5 Mio. Euro p.a. zur Verfügung. Dadurch sollen die lehrerbildenden Standorte nachhaltig abgesichert und zukunftsweisend weiterentwickelt werden. Vor diesem Hintergrund wurden die Schools vom Wissenschaftsministerium dazu aufgefordert, Anträge auf Überführung der Einrichtungen in die Grundfinanzierung zu stellen. Die Anträge enthalten eine nicht-kompetitive und eine kompetitive Komponente. Im Rahmen des nicht-kompetitiven Teils hat die School of Education FACE unter Berücksichtigung der bereits geleisteten Eigenanteile grundlegend erforderliche Stellen- und Sachmittel beantragt, um den ‚laufenden Betrieb‘ zu gewährleisten und angelegte

strukturbildende Maßnahmen weiter voranzubringen. Der kompetitive Teil des Antrags zielt auf die Profilierung des Standorts im Bereich des evidenzorientierten Handelns von Lehrkräften ab. Der Gesamtantrag wird im Januar 2022 beim Wissenschaftsministerium eingereicht.

Qualitätsmanagement

Die projektbegleitende Qualitätssicherung mit den entwickelten Arbeits-, Kommunikations- und Dokumentationsstrukturen wird eingesetzt, um den Erfolg der Projektarbeit zu dokumentieren und die Ergebnisse für die Steuerung der Projekte und die Entwicklung der beteiligten Hochschulen zur Verfügung zu stellen.

Im ersten Quartal 2021 wurden die Daten der Fokusgruppendifferenzierung ausgewertet, die Ende 2020 mit sechs Koordinationsbeauftragten der einzelnen Teilprojekte (L1, L2, L3, L4, P1, P2) geführt wurde. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in einem Ergebnisbericht aufbereitet und dem Direktorium zur Verfügung gestellt. Zudem wurden die Daten der ersten Studierendenbefragung (MZP 1) der dritten Kohorte (Studienbeginn 2019/20) für die Auswertung und die Nutzung im Rahmen der Berichtslegung vorbereitet.

Im zweiten Quartal wurde die Qualitätssicherung mit der Fortführung der Stärken-Schwächen-Analyse (1. SSA 2014; 2. SSA 2017) betraut, um die 2014 formulierten Entwicklungsziele zu überprüfen. Die Zielgruppe der Befragung sind hochschulübergreifend alle (Projekt-)Mitarbeiter*innen sowie weitere nicht-studentische Mitglieder der School. Das QS-Team hat den 2017 entwickelten Fragebogen in einen Online-Fragebogen überführt (LimeSurvey).

Im vierten Quartal 2021 wurde die Mitarbeiter*innen-Befragung der School online (LimeSurvey) fortgeführt, um die Arbeitszufriedenheit sicherzustellen, mögliche strukturelle Hürden offenzulegen und Bedarfe zu ermitteln. Es erfolgte eine Vollerhebung aller Projekt-Mitarbeiter*innen (N = 103; Rücklauf: 71%). Die Daten wurden ausgewertet und ein Ergebnisbericht erstellt.



Internationalisierung an der Pädagogischen Hochschule (Foto: Annette Himmelsbach, PH Freiburg)

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Internationalisierung

Die School of Education FACE versteht sich als eine gemeinsame Plattform, durch die den Studierenden und Lehrenden ein umfassender Überblick über die lehramtsbezogenen Internationalisierungsmaßnahmen aller beteiligten Hochschulen gegeben wird. Sie schafft auf administrativer und infrastruktureller Ebene einen geeigneten Rahmen, der dazu beitragen soll, die Bedingungen für die Internationalisierung der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg zu optimieren. In der School werden dazu im Rahmen des Handlungsfelds Maßnahmen zur Steigerung der Studierenden- und Dozierendenmobilität, zur Internationalisierung der Curricula in der Lehramtsausbildung und darüber hinaus Drittmittelanträge zur gemeinsamen Bildungs- und Unterrichtsforschung mit internationalen Partnern unterstützt und koordiniert. Dabei arbeitet sie mit den International Offices der kooperierenden Hochschulen eng zusammen.

Seit Gründung des Handlungsfelds Internationalisierung und der damit assoziierten Arbeitsgruppen haben sich Schwerpunkte und Ansätze der Internationalisierung der Lehrerbildung am Standort Freiburg – nicht nur pandemiebedingt – verschoben bzw. erweitert (vgl. Arbeitspapier Internationalisierung 2020). Im Sinn einer „Internationalisierung der Curricula“ wurden 2021 neben klassischen Mobilitäten beispielsweise verstärkt virtuelle oder hybride Kooperationsformate in Lehre und Forschung gestärkt (virtual mobilities durch virtuelle Gastvorträge, virtual exchanges durch transnationale Lehrkooperationen); darüber hinaus wurden neue regionale Schwerpunkte gesetzt und mit lehrerbildenden Institutionen in Europa und Übersee erste gemeinsame Internationalisierungsprojekte von Uni und PH verfolgt. Zu nennen ist hier vor allem das Erasmus+-geförderte Projekt ConnECTED (Coherence in European Teacher Education. Virtual Communities of Practice through virtual scenarios) sowie die Kooperation mit der Universidad de Concepción in Chile.

Das 2020/21 gestartete Erasmus+-geförderte Projekt ConnEcTEd zielt darauf ab, Kohärenz- und Professionsorientierung in der europäischen Lehrer*innenbildung kooperativ zu beforschen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Sieben Partnerhochschulen aus fünf Ländern arbeiten dafür in interdisziplinären Arbeitsgruppen (Bildungswissenschaften und Fremdsprachen) zusammen. ConnEcTEd hat dabei sowohl Studierende als auch Dozierende, Lehrkräfte und die Bildungsadministration im Blick: So unterstützt es Hochschuldozierende, indem es transnationale professionelle Lerngemeinschaften aufbaut, ihnen Wissen über europäische Lehrkräftebildungssysteme vermittelt, Studieninhalte über Open Educational Resources verfügbar macht, oder auch den Zugang zu beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten (z. B. Video-Tutorials, virtuelle Ringvorlesungen) ermöglicht. Im Berichtszeitraum konnten pandemiebedingt noch keine Präsenztreffen der Partnerinstitutionen stattfinden, aber virtuelle Besprechungs- und Kooperationsformate genutzt werden. Die Freiburger Projektmitglieder disseminierten die bisherigen Arbeitsergebnisse zudem bei mehreren Tagungen (u. a. beim DGFF-Kongress 2021) sowie im Rahmen eines ZSL-geförderten Vernetzungstreffens der Staatlichen Gym.-Seminare Spanisch („Spanisch: Aktuelle Herausforderungen im Vorbereitungsdienst des Faches“) auf der Comburg im Oktober 2021. Informationen zum aktuellen Stand können jeweils auf der Projekthomepage (s. Weitere Informationen) eingesehen werden.



ConnEcTEd - Coherence in European Teacher Education: Creating transnational communities of practice through virtual scenarios

Neu hinzugekommen ist 2021 die gemeinsame Kooperation von Pädagogischer Hochschule und Universität mit der Universidad de Concepción (Chile). Die dezidiert lehramtsbezogene Zusammenarbeit umfasst das Angebot professionsorientierter Mobilitäten (Auslandsaufenthalte mit Studienangeboten in Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften sowie Schulpraktika) ebenso wie Dozent*innenmobilitäten, virtual exchange-Formate und die Zusammenarbeit mit Schulen vor Ort (u. a. der Deutschen Schule Concepción). Die Kooperation ist Teil der „Lehramt Global“-Initiative des Romanischen Seminars der Universität sowie gefördert durch das BWS Plus-Projekt LIVE (Lehramt International durch virtuell gestützte Exchange-Formate) der PH. Weitere gemeinsame Kooperationsstandorte sollen in den kommenden Semestern folgen.

Weitere Informationen

- [Webseite: Coherence in European Teacher Education \(ConnEcTEd\)](#)
- [Webseite: Lehramt Global \(Le.Glo\)](#)
- [Webseite: Erasmus+ Strategische Partnerschaften \(KA 203\)](#)
- [Blogbeitrag: Kohärenz und Vernetzung in einer europäischen Lehrkräftebildung: Die Schaffung transnationaler ‚Communities of Practice‘ mithilfe virtueller Lehr-Lern-Umgebungen](#)
- [Blogbeitrag: Internationalisierung der Lehramtsausbildung – das Mobilitätsprogramm L!NT – Lehramt International! der Pädagogischen Hochschule Freiburg](#)
- [Extern: Lehramt International durch virtuell gestützte Exchange-Formate \(LIVE\)](#)





Freiburg Advanced Center of Education School of Education

Logo der School of Education FACE

Aktivitäten und Vorhaben des Handlungsfelds Öffentlichkeitsarbeit

Die School of Education FACE informiert die interessierte Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten in der Lehrer*innenbildung. Zu den Zielgruppen zählen insbesondere alle Akteure der Lehrer*innenbildung am Standort Freiburg, d. h. Studieninteressierte, Studierende, Referendar*innen, Lehrer*innen, Lehrende und Forschende mit Bezug zur Lehrer*innenbildung sowie weitere mit der School assoziierte Akteure. Darüber hinaus besteht ein kontinuierlicher Austausch mit den Pressestellen der beteiligten Hochschulen, mit dem Team der Öffentlichkeitsarbeit beim Projektträger der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ sowie mit regionalen und überregionalen Medien.

Onlineportal

Im Berichtszeitraum wurde das Onlineportal sowohl inhaltlich als auch technisch weiterentwickelt. Der Bereich Internationalisierung wurde durch umfangreiche neue Seiten für die Initiative „Lehramt global (Le.Glo)“ und die Projekte „Erasmus+ Strategische Partnerschaften“ sowie „ConnEcTEd“ (Coherence in European Teacher Education) ausgebaut. Dort sollen Beispiele dafür, wie Kohärenz in der Lehrer*innenbildung an den beteiligten Hochschulen erreicht wird, multimedial präsentiert werden.

Die neue Seite „Radar. Angebote für Schulen“ ermöglicht mittels einer vielschichtigen Filterfunktion die systematische Recherche in Angeboten der drei Hochschulen für Lehrkräfte, ganze Klassen und einzelne Schüler*innen. Hier können beispielsweise Führungen in der Universitätsbibliothek oder Klassenbesuche durch Medizinstudierende, die über gesunde Ernährung aufklären, gebucht werden.

Die Seiten der lehramtsspezifischen Mentoring-Angebote sind jetzt besser auffindbar, für die neue Professionelle Lerngemeinschaft im Projekt „FACE – Berufliches Lehramt“ wurde eine neue Seite eingerichtet. Die Einführung des Erweiterungsmasters an der Universität zum Wintersemester 2021/22 machte eine Anpassung der Informationsseiten zum Studium nötig. Auch der Bereich Lehrprojekte erfuhr eine Überarbeitung, sodass die einzelnen Lehrentwicklungsprojekte, welche auf den Ausbau der Professionsorientierung in den Fachwissenschaften abzielen, nun besser auffindbar sind. Durch regelmäßige Blog-Beiträge, die nun auf der Startseite stärker im Fokus stehen, wurde zudem die (Projekt-)Arbeit der School of Education FACE für die interessierte Öffentlichkeit sichtbar gemacht.

Auf technischer Ebene wurde die Suchfunktion des Onlineportals optimiert sowie Vorbereitungsmaßnahmen für einen umfassenden Umbau des technischen Unterbaus des Onlineportals getroffen, bei dem der bislang verwendete Pagebuilder „Elementor“ durch den nativen Wordpress-Block-Editor „Gutenberg“ ersetzt werden soll. Hierzu wurde in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität eine Staging-Umgebung eingerichtet, in der nun entsprechende Tests durchgeführt werden können.

Newsletter

Der Newsletter wurde im Berichtsjahr als wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit weitergeführt und konzeptuell überarbeitet. Der neue Modus sieht mit Blick auf das Projektlaufzeitende und damit einhergehende personelle Umstrukturierungen einen reduzierten redaktionellen Aufwand vor. Dies wird dadurch erreicht, dass der Newsletter inhaltlich nicht unter einem bestimmten Thema steht, sondern die auf der Website bis zum Erscheinen des Newsletters veröffentlichten Artikel enthält. Hinzu kommen ein kurzes Editorial sowie eine aktuelle und optisch ansprechende Terminübersicht. In der am Anfang stehenden Rubrik „Neues aus der Geschäftsstelle“ ist zudem Platz für redaktionelle Hinweise, Stellenanzeigen oder Personal- und Gremienwechsel. Dass die Zahl der Abonnent*innen im Berichtszeitraum um 20% gesteigert werden konnte, zeigt, dass die Zielgruppe dieser Neuausrichtung positiv gegenübersteht.

Corporate Design

Das Corporate Design der School ist mittlerweile gut etabliert und wird von den Abteilungen der Geschäftsstelle und weiteren Akteur*innen aus den Projekten, beispielsweise im Rahmen von Konferenzen, regelmäßig verwendet. Im Berichtszeitraum kam es zu kleineren Überarbeitungen und Ergänzungen, wie der Anpassung der Briefvorlage und der Erstellung zwei neuer Vorlagen: eine englischsprachige Power-Point-Präsentation sowie eine individuell gestaltbare Postkarte. Zudem gibt es nun eine Vorlage für Instagram-Posts, die im Rahmen der Fortbildungstätigkeit des ZELF der Pädagogischen Hochschule erstellt werden. In diesem Zusammenhang wurden auch erste Überlegungen für eine generelle Nutzung von Social-Media-Kanälen durch die School angestellt.

FACE-Berufliches Lehramt

Das Projekt „FACE – Berufliches Lehramt“ hat sich zum Ziel gesetzt, sowohl Studierende für ein gewerblich-technisches Lehramt, insbesondere in den Mangelbereichen Metall- und Elektrotechnik, zu gewinnen als auch zu gewährleisten, dass die Studierenden an ihrer Studienwahl festhalten. Im Zuge dessen werden im Teilprojekt B2 verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Schüler*innen der Sekundarstufe 1 für Technik zu begeistern, Oberstufenschüler*innen davon zu überzeugen, ein gewerblich-technisches Lehramtsstudium aufzunehmen und die Studierenden während des Studiums zu begleiten sowie durch vielfältige Angebote zu unterstützen. Hierzu zählten im Förderjahr 2021 vor allem Messeauftritte und Werbeaktivitäten auf Online-Portalen ebenso wie regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltungen.

Weitere Informationen

- [Website der School of Education FACE](#)
- [Blog der School of Education FACE](#)
- [Veranstaltungen der School of Education FACE](#)
- [Newsletter der School of Education FACE \(inkl. Archiv der bisherigen Ausgaben\)](#)
- [Blogbeitrag: Horizon 2021: „Was, bitteschön, ist denn Ingenieurpädagogik?“](#)



IV. Veröffentlichungen und Vorträge im Rahmen der Drittmittelprojekte im Berichtszeitraum

Veröffentlichungen

Brunner, G., Lietzmann, C., Schmid, S., & Treß, J. (2021). Editorial: Mastery oder/und Mystery. Zwei Metaphern und ihre Implikationen für einen Musikunterricht zwischen Lehrgang und offenem Konzept. In G. Brunner, C. Lietzmann, S. Schmid & J. Treß (Hrsg.), *Mastery & Mystery. Musikunterricht zwischen Lehrgang und offenem Konzept* (S. 9-34). Innsbruck: Helbling.

Brunner, G., Lietzmann, C., Schmid, S., & Treß, J. (2021). *Mastery & Mystery. Musikunterricht zwischen Lehrgang und offenem Konzept*. Innsbruck: Helbling.

Buchborn, T., & Theisohn, E. (2021). Kompositionspädagogik im mehrdimensionalen Spannungsfeld zwischen Anleitung und Offenheit. In G. Brunner, C. Lietzmann, S. Schmid & J. Treß (Hrsg.), *Mastery & Mystery? Musikunterricht zwischen Lehrgang und offenem Konzept* (S. 209-226) Innsbruck: Helbling.

Buchborn, T., & Tralle, E.-M., (2021). Doing Gender While Doing Interculturality? Gender-specific argumentation strategies in interviews and group discussions on interculturality with music teachers. In C. Heß & J. Honnens (Hrsg.), *Polarizing interpretations of society as a challenge for music education* (Zeitschrift für kritische Musikpädagogik, Sonderedition 5, S. 85-96). (https://zfk.m.org/sonder21-Buchborn_Tralle.pdf)

Fritzsche, B., Köpfer, A., Wagner-Willi, M., Böhmer, A., Nitschmann, H., Lietzmann, C., & Weitkämper, F. (2021). *Inklusionsforschung zwischen Normativität und Empirie: Abgrenzungen und Brückenschläge* (1. Auflage). Verlag Barbara Budrich. DOI: 10.2307/j.ctv1hm8gd8

von Gehlen, M., Hochbruck, W., & Holzäpfel, L. (2021). Asymmetrische Arbeitsbündnisse oder Bildungssyndikate – Wie wirken Kooperationsverträge zwischen Schulen und Hochschulen? In C. Maurer, K. Rincke, L. Holzäpfel & F. Lipowsky (Hrsg.), *Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung - Arbeitsbündnisse im analogen und virtuellen Raum* (S. 12-15). Regensburg: Universität. DOI: 10.25656/01:23404

Großhauser, A., Köpfer, A. & Siegismund, H. (2021). Inklusion und Deutsch als Zweitsprache als Querschnittsaufgaben in der Lehrer*innenbildung – konzeptuelle Entwicklungslinien und hochschuldidaktische Zugänge. Wissenschaftlicher Verlag Trier.

Immerz, A. (2021). Die Stimme von Musiklehrkräften. Ein wichtiges Instrument im Unterricht. *mip-Journal* 60, 6-10.

Immerz, A., Hutter, N., Leiner, J., Spahn, C., & Richter, B. (2021). LEHGU – Schult Stimme und Stimmung. Entwicklung einer Blended-Learning-Fortbildung zur stimmlichen und mentalen Gesundheit für Lehrkräfte. In C. Maurer, K. Rincke, L. Holzäpfel & F. Lipowsky (Hrsg.), *Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung – Arbeitsbündnisse im analogen und virtuellen Raum* (S. 132-135). Regensburg: Universität.

Lietzmann, C. (2021). Die Kunst der Distinktion. Prozesse von Ein- und Ausschluss im Feld musikpädagogischer Studiengänge. In J. Hasselhorn, O. Kautny & F. Platz (Hrsg.), *Musikpädagogik im Spannungsfeld von Reflexion und Intervention* (S. 251–276). Münster: Waxmann.

Nusseck, M., Immerz, A., Spahn, C., Echternach, M., & Richter, B. (2021). Long-Term Effects of a Voice Training Program für Teachers on Vocal and Mental Health. *Journal of Voice*, 35(3), 438-446. DOI: 10.1016/j.jvoice.2019.11.016

Spiegelhalter, E. M. (2021). Professionsorientierte Fachwissenschaft als Element der Allgemeinen Fachdidaktik. *Österreichisches Religionspädagogisches Forum*, 29(1), 29-44. DOI: 10.25364/10.29:2021.1.3

Thimm, M., Wittwer, J., Nückles, M., & Scholze, D. (2021). Das Orientierungspraktikum im polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelor-Lehramtsstudiengang der Universität Freiburg. In S. N. Löffler & S. A. Ferreira (Hrsg.), *Lehre-Beratung-Forschung: Lernprozesse im Hochschulkontext fördern* (S. 60-74). Beltz Juventa.

Tralle, E.-M. (2021). Das Musiklehrer*innenleben erzählen. Einblicke in die forschungspraktische Arbeit mit biografisch-narrativen Interviews. In P. W. Schatt (Hrsg.), *Musik – Narration – Narrativ. Zur Kultur des Musik-Denkens (Studien zur Musikkultur, 2, hrsg. v. d. Gisela und Peter W. Schatt Stiftung, S. 223–237)*. Münster: Waxmann.

Vorträge

Graichen, M., Wegner, E., & Nückles, M. (2021, September). Lernprotokolle als Medium zur selbst-regulierten Wissensintegration im Lehramtsstudium [Vortrag]. Gemeinsame Tagung der Fachgruppen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (PAEPSY), Heidelberg, Online.

Mikelskis-Seifert, S., Oettle, M., Scharenberg, K. & Rollett, W. (2021, September). Kontextorientierte Gestaltung von Experimentierinstruktionen [Symposium]. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDCCP), Online.

Oettle, M., Mikelskis-Seifert, S., Rollett, W. & Scharenberg, K. (2021, August). Testing the Accessibility of Experimental Environments in Inclusive Classrooms [Vortrag]. 14. Tagung der European Science Education Research Association (ESERA), Online.

Schuba, C. & Nückles, M. (2021, August). Teachers as Informed Pragmatists: Supporting Teacher Students' Didactic Reasoning by Journal Writing [Paper presentation]. 19th Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Göteborg, Schweden.

Schuba, C., Wegner, E. & Nückles, M. (2021, September). Symposium Evidenzorientierung im Lehramtsstudium: Informationswahl, epistemische Prozesse, Instruktionsformate [Vortrag]. Gemeinsame Tagung der Fachgruppen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (PAEPSY), Heidelberg, Online.

Zeeb, H. & Voss, T. (2021). Fostering preservice teachers' beliefs and motivation for engaging with research methods [Konferenzvortrag]. 19th Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Göteborg, Schweden.

Zeeb, H. & Voss, T. (2021). Well-intentioned but dysfunctional: Teachers' feedback to students with a migrant background [Konferenzvortrag]. 19th Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Göteborg, Schweden.

Impressum

Herausgeber

School of Education FACE

Fahnenbergplatz

79085 Freiburg

E-Mail: geschaeftsstelle@uni-ph.face-freiburg.de

Internet: face-freiburg.de

Verantwortliche Institutionen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
die Rektorin, Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein,
Fahnenbergplatz, 79085 Freiburg

Pädagogische Hochschule Freiburg,
der Rektor, Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff,
Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

Hochschule für Musik Freiburg,
der Rektor, Prof. Dr. Ludwig Holtmeier,
Schwarzwaldstraße 141, 79095 Freiburg

Redaktion

Dr. Alexander Prediger, Silia Fürniss, Gabriel Klebowski, Katja Limbächer, Rieke Kersting

Gestaltung und Layout

netsyn Freiburg

Gabriel Klebowski

Bildnachweise

Titelbild: Gabriel Klebowski / School of Education FACE; S. 7: Brian Barnhart / School of Education FACE; S. 10: Peter Mesenholl / Universität Freiburg; S. 16: Jennifer Stemmann / PH Freiburg; S. 23: Peter Mesenholl / Universität Freiburg; S. 24: Harald Neumann / Universität Freiburg; Alle anderen: School of Education FACE bzw. wie angegeben.

Stand: Ende August 2022

Die vorliegende Publikation steht auf der [Website der School of Education FACE](#) zum Download zur Verfügung. Auf der Website finden Sie außerdem Informationen zu den aktuellen Aktivitäten der School of Education FACE.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Die diesem Jahresbericht zugrundeliegenden Vorhaben wurden im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1518 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

Einige dargestellte Vorhaben wurden zudem durch Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg innerhalb der Förderprogramme „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ sowie „Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums“ unterstützt.